

chanta, o unda

يَا مُوجَةَ غَن

singe, oh Welle



Ein interkulturelles Multimedia Projekt

SCHLUSSBERICHT

Inhaltsübersicht :

Zusammenfassung	2
Schlussbericht von Fortunat Frölich	4
Evaluation	10
Feedback	13
Dank	15
Links für Audio- und Film-Beiträge	17
Pressespiegel	19



ZUSAMMENFASSUNG

Im Mai 2012 reiste der Schweizer Chor *choR inteR kultuR* nach Marokko und erarbeitete dort zusammen mit dem *Choeur du Maroc* das interkulturelle Chorwerk « *annahrani* الْهَرَانِ ils duos flüms » von Fortunat Frölich. Nach der Uraufführung am internationalen Festival MAWAZINE in Rabat, folgte die Produktion verschiedenen Einladungen an Festivals in Europa.

Die Filmregisseurin Sarah Derendinger begleitete das Projekt und drehte im Auftrag von Mira Film GmbH, Schweizer Fernsehen SF und RTR – Radiotelevision Svizra Rumantscha einen Film über die interkulturelle Arbeit von Fortunat Frölich in Marokko.

Produzent: Verein chanta o unda

Koproduzent: Association MAROC CULTURES, Theater Chur

Patronat: Schweizer Botschaft in Marokko

Medien-/Filmpartner: Mira Film GmbH, Schweizer Fernsehen SF1, Radiotelevision Svizra Rumantscha RTR, Musik&Theater Magazin

Aufführungen:

25. Mai 2012 Festival MAWAZINE rythmes du monde, Rabat (MA)

27. Juli 2012 STIMMENFESTIVAL Lörrach (D)

29. August 2012 THEATERSPEKTAKEL Zürich (CH)

26. Oktober 2012 THEATER CHUR (CH)

28. Oktober 2012 FIT Festival Internazionale del Teatro, Bellinzona (CH)

29. Oktober 2012 Kloster Disentis (CH)

Ausführende

choR inteR kultuR

Choeur du Maroc

Rachid Zeroual, Nay

Najib Gouddar, Violine

Noureddine Chniquir, Oud

Samir Essahbi, Darboukka

Sanae El Amri, Leitung Choeur du Maroc

Sarah Derendinger, Filmregie, Regie Dokumentartheater

Fortunat Frölich, Gesamtleitung

SCHLUSSBERICHT von Fortunat Frölich

Recherche und Komposition

Die Auswahl der marokkanischen Lieder

Die Recherchen zum Projekt waren ziemlich aufwändig. Ich muss mir arabische Lieder mehrmals und über einen längeren Zeitraum anhören, bis ich mir ein sicheres Urteil darüber erlauben kann. Schliesslich war ich aber überzeugt, dass ich – unter Einbezug der Beratung von arabischen Freunden, Kennern und Könnern – eine wunderbare Auswahl getroffen hatte. Das bestätigte dann auch meine kompositorische Arbeit an den marokkanischen Stücken nochmals.

Die Notation der marokkanischen Lieder

In einer mündlich überliefernden Kultur überrascht es nicht, dass man keine Noten von den Liedern findet. Ich musste die Musik übers Gehör notieren, von Aufnahmen und vom Vorspiel der Musiker. Das ist für einen europäischen Musiker vor allem im rhythmischen Bereich gar nicht so einfach. Ich musste die Stücke denn auch bis in den Einstudierungsprozess hinein immer wieder anpassen und korrigieren.

Die Komposition

Der interkulturelle Chor-Lieder-Zyklus « annahrani **الأنهران** ils duos flüms » wurde Ende 2011 fertig. Er vereinigt arabische Melodik und Rhythmik mit europäischer Polyphonie. Ich verfolgte das Ziel, den kulturellen Unterschied auch im Zusammenklang der beiden Kulturen hörbar zu belassen. Der polyphone Chor singt gewisse Textstellen in arabisch, Schlüsseltexte erscheinen im Chortext aber auch in romanischer Übersetzung. Der Zyklus wurde bereits in die neue Bibliothèque Nationale du Maroc in Rabat aufgenommen und wird selbstverständlich auch in die Kantonsbibliothek Graubünden Eingang finden.



Organisation

Projektleitung

Als klar wurde, dass Televisiun Rumantscha meine interkulturelle Arbeit in einem Film dokumentieren wollte, war ich sehr motiviert, mein schon lange geplantes Projekt über das marokkanische Volkslied endlich zu lancieren. Die Projektleitung wurde zunächst für kurze Zeit von der Lia Rumantscha übernommen. Dann wurde der Verein „chanta o unda“ gegründet und die Projektleitung auf Erika Schär, Kulturkontakte Basel, übertragen. Für das Fundraising konnte Benjamin Beck vom Lucerne Festival gewonnen werden. Der Verein „chanta o unda“ trat nunmehr als Produzent des Projektes auf. Hercli Bundi übernahm mit seiner Firma mirafilm die Produktion des Filmes, im Auftrag von RTR und Schweizer Fernsehen SF1.

Veranstalter

Mit dem Theaterspektakel Zürich und dem Stimmenfestival Lörrach, sowie dem Theater Chur wurden potente und prestigeträchtige Veranstalter gefunden. Später gesellten sich noch das Theater Bellinzona und das Kloster Disentis dazu.

Koproduktion mit MAROC CULTURES

Da die Planung eines Projektes in der Schweiz immer sehr viel früher stattfindet als in Marokko, mussten wir lange Zeit damit rechnen, unser Projekt selbstständig, d.h. ohne Einladung des Festivals MAWAZINE in Rabat, durchführen zu müssen. Im Januar 2012 wurde durch die Vermittlung des Schweizer Botschafters in Marokko aber endlich eine persönliche Vorsprache bei M. Aziz Daki, dem künstlerischen Direktor des Festivals möglich. Dies führte schliesslich nicht nur zu einem Engagement am Festival MAWAZINE, sondern auch zu einer Einladung zur Koproduktion unseres Projektes mit MAROC CULTURES. Das ist eine grosse Ehre, die in früheren Jahren zum Beispiel Quincy Jones oder Ennio Morricone zuteil geworden ist. Die „Créations“, die MAROC CULTURES in Koproduktion mit Künstlern aus aller Welt realisieren, geniessen auch eine besondere Medienpräsenz.

Patronat der Schweizer Botschaft in Marokko

Die Unterstützung der Schweizer Botschaft vor Ort war ein entscheidender Faktor für das erfolgreiche Aufgleisen des Projektes in Marokko. Botschafter Bertrand Louis und Conseiller Dagmar Schmidt unterstützten uns immer wieder tatkräftig. Sie arrangierten unsere Treffen mit der Festivalleitung und mit der Direktion des marokkanischen Radios und gewannen die Schweizer Handelskammer in Marokko als Sponsor für unser Projekt. Es ist uns eine Ehre, dass die Schweizer Botschaft das Patronat für das Projekt „chanta o unda“ übernommen hat. Persönlich fasse ich es auch als Würdigung für meine langjährige und nachhaltige interkulturelle Arbeit in Marokko auf.

Das Konsulat unter der Leitung von Konsul Reto Läderach übernahm sämtliche Visagebühren für die marokkanischen Projektteilnehmer und zeigte sich sehr verständnisvoll und kooperativ in zahlreichen unvorhergesehenen Situationen

Ein interkulturelles Multimedia Projekt

Die Ausführenden

choR inteR kultuR

Jedes Projekt von choR inteR kultuR wird mit einem casting sowie den genauen Daten und Kosten ausgeschrieben. Der Projektchor finanziert sich also selbst. choR inteR kultuR war deshalb auch eine wichtige finanzielle Stütze in diesem Projekt. choR inteR kultuR bestritt dieses Projekt mit 27 SängerInnen.

Choeur du Maroc

17 marokkanische SängerInnen wurden für das Projekt verpflichtet. Es handelte sich dabei um fortgeschrittene Laien und Semiprofessionelle (Musiklehrer), sowie zwei professionelle Sänger. Aus finanziellen Gründen wurden nur 12 SängerInnen für die Reisen nach Europa (jeweils 8 pro Tour) ausgewählt.

Dirigentin des Choeur du Maroc

Sanae El Amri war meine Studentin als ich am Conservatoire National de Rabat unterrichtete, und später meine Assistentin für die Arbeit mit dem Chorale du Conservatoire National. Heute ist sie Lehrerin am Centre Pedagogique de Rabat. Sanae El Amri wurde beauftragt, einen marokkanischen Chor für dieses Projekt zusammen zu stellen und mit diesem die für das Programm vorgesehenen marokkanischen Lieder einzustudieren. Ausserdem sollte sie Organisationsarbeit in Rabat übernehmen.

Die Musiker

Im Januar 12 wurde das Instrumentalensemble zusammengestellt. Leider wurden aber immer wieder personelle Änderungen nötig. Erst ab dem 3. Konzert hatte das Ensemble eine endgültige Besetzung: Rachid Zeroual - Nay, Najib Gouddar - Violon, Noureddine Chniqir - Oud, Samir Essahbi - Percussion

Regie

Sarah Derendinger wurde als Regisseurin sowohl für den Film als auch für die szenische Umsetzung am Theater Chur engagiert.

Künstlerische Leitung

Fortunat Frölich war für die künstlerische Gesamtleitung des Projektes verantwortlich.



© Foto Juri Junkov, www.junkov.com

Produktion

Die Vorbereitung der Chöre

Das Casting des choR inteR kultuR fand am 18. Dezember 2011 statt. Danach folgten 4 Probenwochenenden in Chur. Weil die musikalischen Anforderungen in diesem Projekt hoch waren und durch die Verpflichtung an renommierte internationale Festivals auch ein gewisser Qualitätsdruck bestand, wurden zur Verstärkung des Chores für jedes Register 1-2 professionelle SängerInnen zugezogen.

Der Choeur du Maroc begann Ende Dezember 2011 zu proben. Im Januar 12 nahm Fortunat Frölich einen ersten Augenschein. In den Männerstimmen wurden einige Sänger des Choeur du Maroc für den Chorpart des gemischten Chores eingesetzt, um ein ausgewogeneres Stimmenverhältnis zwischen der arabischen Melodie und dem mehrstimmigen Chorsatz zu schaffen.

Gemeinsame Proben in Rabat

Am 17.5.12 reiste der choR inteR kultuR nach Marokko. In Rabat fanden dann jeden Tag ausgedehnte Proben statt. Vieles musste aber noch vor Ort geklärt werden bis die Probenarbeit in Angriff genommen werden konnte. Es gab unerwartete personelle Veränderungen im Instrumentalensemble und die Probenpräsenz des Choeur du Maroc liess zu wünschen übrig.

Die Konzerte

Am 25.5.12 konnte die Weltpremière von « chanta, o unda يَا مُوجَّةً غَنَّ singe, oh Welle » im Rahmen des internationalen Festivals MAWAZINE, in Anwesenheit von Botschafter Bertrand Louis, sowie von alt Botschafter Daniel von Muralt und des Secrétaire Générale du Ministère de la Culture Ministre Ahmed Gouitaa erfolgreich über die Bühne gehen. Der Schweizer Botschafter lud die Konzertbesucher unmittelbar nach dem Konzert zu einem Umtrunk ein.

Die folgenden Konzerte am Stimmenfestival Lörrach (D) und am Theaterspektakel Zürich (CH) mussten mit kurzen Proben auskommen. Diese wurden jedoch genutzt, um die musikalische Qualität unserer Produktion ständig zu verbessern. Das Instrumentalensemble wurde teilweise umbesetzt. In Lörrach waren Proben und Aufführung für die marokkanischen Teilnehmer sehr anstrengend, befanden sie sich doch mitten in der Fastenzeit Ramadan. Das Konzert am Zürcher Theaterspektakel fand auf der stimmungsvollen Seebühne vor ausverkauftem Hause statt.

Die szenische Umsetzung am Theater Chur

Die Regisseurin Sarah Derendinger erarbeitete mit der ganzen Truppe eine szenische Umsetzung des Projektes. Dazu verwendete sie Filmaufnahmen aus dem Film, den sie über das Projekt gedreht hatte und eine Videoinstallation. Die Aufführung der szenischen Version von „chanta o unda“ eröffnete die Theatersaison des Theater Chur und war ein voller Erfolg. Die musikalische Qualität der Darbietung war nun auf einem Höhepunkt angelangt. Es folgten nun noch 2 weitere erfolgreiche Aufführungen am Teatro Sociale in Bellinzona und im Kloster Disentis.

Ein interkulturelles Multimedia Projekt

Die Tonaufnahmen

Die Société Nationale Radio Télévision Marocain SNRTM hat uns angeboten, unsere Produktion aufzunehmen. Das Aufnahmestudio inklusive Tontechnik und Aufnahmeleitung wurde uns in Rabat zwei Tage lang gratis zur Verfügung gestellt. Leider war die Aufnahmesituation in Bezug auf das marokkanische Orchester und auf Grund der Absenzen im Choeur du Maroc nicht optimal. Glücklicherweise erhielten wir später auch von Radio Rumantsch das Angebot, unser nunmehr gut einstudiertes Programm nochmals einzuspielen. Die Aufnahmen werden demnächst bearbeitet. Möglicherweise kann auch ein kommerzieller Tonträger hergestellt werden.

Der Film

Vom gefrorenen Lunghinsee, der Quelle des Inn, bis zur Meeresmündung des Bou Regreg, von der ersten Probe in Chur bis zum Konzert am Festival MAWAZINE in Rabat, begleitete die Regisseurin Sarah Derendinger und ihr Filmteam unser Projekt. Das führte für alle Beteiligten zu einer Intensivierung und bewussteren Wahrnehmung und Ausgestaltung unseres Abenteuers. Im Auftrag von RTR – Radiotelevision Svizra Rumantscha und vom Schweizer Fernsehen SF 1 werden vom Produzenten Hercli Bundi und seiner Firma mirafilm zwei Filme über unsere interkulturelle Arbeit in Marokko realisiert. Der erste Film wurde bereits fertig gestellt und im romanischen Fernsehen gesendet. Der Film für das Schweizer Fernsehen SF 1 wird in der ersten Jahreshälfte 2013 erscheinen. Aktuelle Informationen findet man unter: <http://www.mirafilm.ch/filme/CHANTA>





Finanzierung

Das Projekt konnte nur dank enormer Eigenleistungen fast aller Beteiligten realisiert werden. Die Ausgaben für Gagen wurden auf einem Minimum gehalten. Mit Privatunterbringungen konnte im Bereich der Spesen gespart werden. Das Projekt kostete 145'000 CHF. Die Einnahmen beliefen sich auf 140'000 CHF. Es wurde ein Defizit von 5'000 CHF erwirtschaftet.

Die Ausgaben teilten sich in folgende Bereiche auf:

Komposition, Recherche	8 %
Honorara Musik	18 %
Szenische Umsetzung	12 %
Organisation	20 %
Reisen, Unterkunft, Spesen	42 %

Die Einnahmen wurden wie folgt generiert:

Veranstalter CH:	28 %
choRinteRkutuR (Produzent):	16 %
MAROC CULTURES (Koproduzent):	15 %
DEZA (Cooperation Suisse und artlink):	14 %
Kanton Graubünden:	10 %
Sponsoren:	14 %
Stiftungen:	0 %
Defizit:	3 %

EVALUATION

Eine Evaluation sollte eigentlich das Resultat einer eingehenden Diskussion sein. Eine abschliessende Diskussionsrunde war nach dem letzten Konzert geplant, konnte aber leider nicht mehr durchgeführt werden. Die hier folgende, den Arbeitsprozess reflektierende Evaluation ist eine persönliche Standortbestimmung von Fortunat Frölich.



Erreichte Ziele

Durch das mehrmalige Aufgreifen der musikalischen Proben in den verschiedenen Phasen des Projektes konnte die Auseinandersetzung mit dem Werk zusehends vertieft werden. Schlussendlich wurde auf einem beachtlichen künstlerischen Niveau musiziert. Die Produktion fand grossen Anklang.

Die Grundidee der interkulturellen Begegnung hat auf der künstlerischen, sowie auf der persönlichen Ebene stattgefunden.

Das Projekt wurde in Zeitungen und im Radio ausgiebig beworben und besprochen.

Die Nachhaltigkeit unseres Projektes wird durch 2 Filme, eine Tonaufnahme und einen 8-minütigen Bericht im arabia-news-channel nachgewiesen.

Ein interkulturelles Multimedia Projekt

schwierige Finanzierung

Es ist immer schwierig, kulturelle Projekte zu finanzieren. Dass aber ein so nachhaltig und renommiert aufgelegtes Projekt wie „chanta o unda“, das sich darüber hinaus noch einem so aktuellen Thema wie dem Dialog zwischen Europa und Arabien widmet, so überaus schwierig zu finanzieren war, überraschte uns und macht uns nachdenklich. Obwohl über 50% der budgetierten Kosten von den Veranstaltern und Koproduzenten übernommen worden war, hat keine einzige Stiftung unserem Gesuch entsprochen. Wir vermuten heute, dass das Projekt möglicherweise zu gross und zu vielschichtig war, um überzeugend auf die kulturfördernden Institutionen und Sponsoren zu wirken. Andererseits zeugt die Vielschichtigkeit des Projektes auch von unserer Bemühung dem Projekt Nachhaltigkeit zu verschaffen, was ja eine berechtigte Forderung der meisten kulturunterstützenden Institutionen ist.

Das Projekt konnte letztendlich nur realisiert werden, weil die meisten Beteiligten auf eine angemessene Entlohnung verzichteten oder gar einen finanziellen Beitrag beisteuerten. Jedes Mitglied des choR inteR kultuR bezahlte 1100 Franken um in dem Projekt mitwirken zu können. Die fünf Profisänger, die als Stimmführer im choR inteR kultuR engagiert wurden, verzichteten auf eine angemessene Entschädigung. Das Projekt übernahm für diese Künstler lediglich sämtliche anfallenden Spesen und eine minimale symbolische Gage von je 200 CHF. So schön es einerseits ist, dass in der Schweiz ein Kulturbewusstsein und ein Kulturbedürfnis besteht, das zu solchen Opfern bereit ist, so beunruhigend ist andererseits die Tatsache, dass unser Kulturbetrieb auch auf international angesehenen Spielstätten in diesem Ausmass durch den Idealismus der Ausführenden aufrecht erhalten wird.

Marokkanische Musiker sind allgemein wesentlich besser gestellt als europäische Musiker. Für die marokkanischen Musiker – auch für die (Laien-)SängerInnen des Choeur du Maroc - war es selbstverständlich, dass sie neben sämtlichen Reise- Übernachtungs- und Verpflegungskosten auch noch eine Gage erhalten würden. Da die Kaufkraft des Schweizer Frankens in Marokko etwa 5 bis 10 mal grösser ist als in der Schweiz, war die Bezahlung einer anständigen Gage für die marokkanischen Teilnehmer glücklicherweise möglich. Wir zahlten jedem Chormitglied des Choeur du Maroc eine Pauschalgage von 2000 MAD (ca 220 chf). Dieser Betrag entspricht in Marokko dem gesetzlichen Mindestmonatsgehalt, oder dem halben Monatsgehalt eines Primarschullehrers und würde in der Schweiz kaufkraftmässig etwa 2000 CHF entsprechen.

gravierende Probleme mit Sanae El Amri und dem Choeur du Maroc

Die offensichtliche finanzielle Ungleichbehandlung der marokkanischen und schweizerischen ChorsängerInnen zugunsten der marokkanischen Teilnehmer, hatte keine entsprechende Auswirkung auf deren Motivation. Hier zeichnete sich eher eine umgekehrte Situation ab: Während der choR inteR kultuR einen hochmotivierten und leistungsstarken Einsatz bot, liess die Probendisziplin des Choeur du Maroc zu wünschen übrig. Während der Proben in Rabat fehlten oft über 50% der marokkanischen SängerInnen. In der Schweiz schien es den Veranstaltern fast unmöglich, es Sanae El Amri und einigen Mitgliedern des Choeur du Maroc recht zu machen. Häufig wurde Kritik und Unzufriedenheit geäussert.

Schliesslich setzten sich Sanae El Amri und die Mitglieder des Choeur du Maroc aber auch über ihre unterzeichneten schriftlichen Verträge hinweg und nötigten unseren Koproduzenten Theater Chur drei Tage vor der Premiere zur Zahlung einer beträchtlichen Summe

Vertragsbrüche und erpresserische Handlungen können wir - bei allem kulturellrelativistischen Verständnis – nicht akzeptieren. Wir werden in Zukunft keine Zusammenarbeit mit dem Choeur du Maroc und mit Sanae El Amri mehr anstreben.

Der interkulturelle Dialog

In einem interkulturellen Projekt sind Konflikte und schwierige Auseinandersetzungen vorhersehbar. Unterschiedliche kulturelle Prägungen erzeugen unterschiedliche Erwartungen und Verhaltensweisen. Leicht kann es da passieren, dass man im gegenseitigen Unverständnis an emotionale Grenzen stößt. Das Wunderbare an unserem interkulturellen Projekt war die Tatsache, dass wir in der musikalischen Arbeit immer wieder fasziniert waren von unserer Verschiedenartigkeit und uns an unserer Begegnung freuen konnten. Im Proberaum und auf der Bühne erlebten wir, dass der interkulturelle Dialog möglich ist und uns bereichert.



FEEDBACK

Das war ein fulminanter Abend gestern – 100 Minuten lang neben stürmischer See. Meine Bewunderung für diese Leistung – ich kann nur erahnen, was alles dahinter steckt.

Thomas Laely, Ethnologe, Vizedirektor Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Lieber Fortunat, ich gratuliere dir zu dieser gelungenen Verbindung zweier Kulturen. Es gab daraus etwas Drittes – eine noch nie gehörte Musik. Da waren kompositorische Zauberstücke drin, die mir z.B. rhythmisch den Schwindel nahebrachten. Mach diesen Weg weiter und trage dieses Projekt noch an viele Plätze.

Prof. Dr. Fritz Hegi, Musiktherapeut Zürich

Vieles bleibt in meinem Herzen tief.... Das Einfachste ist meist schwerwiegend .. dafür ein kleines Wort: DANKE.

Christian Reichen, Sänger, Mitglied choR inteR kultuR

Herzliche Gratulation zu Deiner bewundernswerten Leistung mit den Musikern aus zwei doch sehr unterschiedlichen Kulturkreisen und dem riesig grossen Erfolg auf der Seebühne am Zürcher Theaterspektakel. Das Konzert hat mich in verschiedenster Hinsicht unglaublich fasziniert und war absolut genial !!!

Dorothee Fierz, alt Regierungsrätin Kanton Zürich

Je suis très heureuse de vous féliciter pour le spectacle réusit lors d'un festival international, devant un public suisse, et ensuite pour votre organisation et hospitalité, sans oublier de remercier Mme Doris qui nous a accueilli chaleureusement dans sa maison. Merci à vous tous.

Meriem Mouwahid, participante Chœur du Maroc

Ich bin absolut begeistert, soooo toll ! Hatte den Film vorgängig im Fernsehen schon gesehen und bin überwältigt vom Resultat live...Ich fühlte mich entführt von den Klängen, getragen in die Weiten des Wassers, Wellenrauschen.... Es war stellenweise wie Fliegen mit allen Sinnen! Herzlichen Dank für dieses Erlebnis!!

Madeleine Ringger, Lehrerin Lichtensteig

Lieber Fortunat, Ihre Erfolgsgeschichte im interkulturellen Bereich freut mich ganz besonders, weiter so, lieber Fortunat.

Daniel von Muralt, alt Botschafter

chanta, o unda

يَا مُوجَةَ غَنَّ

singe, oh Welle

Ein interkulturelles Multimedia Projekt

Hallo Fortunat, gestern Abend im Stadttheater Chur hat es mir völlig die Sprache verschlagen. Das war so etwas von sensationell, dass ich nicht die Worte dazu finde, dies dir zu erklären wie schön das Konzert war. Fortunat, Vreni und ich gratulieren dir zu diesem genialen Projekt. Beim nächsten würde ich gerne mitmachen.

Silvio Erni, Schreiner Trin

Il tuo concerto è stato un meraviglioso esempio d'incontro tra due mondi. La voce ne era il ponte.

Stefania Bertini, artista Caslano

Lieber Fortunat, man nimmt Dir das ab, was Du da oben auf der Bühne machst. Der Klischee-Falle ausgewichen, musikalisch komplex, aber sicher und einfach vorgetragen. Bravo. Die Melodien waren kein Kulturgemisch sondern Begegnungen authentischer Art. So soll es sein. So MUSS es sein. Respekt vor Deiner Arbeit in menschlicher, musikalischer, politischer und gruppendynamischer Hinsicht.

Reto Jäger, Musiker, Dozent für ethnische Perkussion

Mon cher fortunat, je suis très heureux d'avoir pu prendre part à ce projet interkultur, ton idée, tes arrangements et ta personnalité m'ont convaincu à 200%. C'était fantastique. Merci

Léon Mauron, membre choRinteRkultuR

Das Konzert fand ich echt genial - ganz herzliche Gratulation zu der spannenden Annäherung der Kulturen und Subkulturen. Das tolle Konzert wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Elizabeth Tschurr, Psychologin Zürich

Vous avez pu rapprocher deux civilisations différentes à travers une fusion musicale magnifique. Ce considérable travail nous a donné l'occasion de rêver, et de se réaliser à travers le temps et l'espace. Merci pour cette vision artistique et cette harmonie réussie.

Meriem Mouwahid, participante Chœur du Maroc

Lieber Fortunat! Schön war der Abend. Sehr eindrücklich hast du es geschafft, die Welten zu verbinden - und nun das grösste Kompliment: Ich habe Klänge gehört, die ich schlicht nie zuvor gehört habe! Was für ein grosses Erlebnis! Danke Dir und sei umarmt!

Corin Curschellas, Sängerin Rueun

DANKE. Ich bin froh, dass ich dabei sein durfte. Viele Erlebnisse, Eindrücke und persönliche Fortschritte werden mir in Erinnerung bleiben. Grazia figh per tuot.

Rosmarie Bolliger, Mitglied choRinteRkultuR

DANK

Unglaublich, wie viel Arbeit nötig ist, bis 50 Musiker aus zwei verschiedenen Kontinenten miteinander ein Abenteuer von dieser Grössenordnung bestreiten können !

Ich danke von Herzen meinem Projektleitungs-Team : Erika Schär und Benjamin Beck, sowie allen ausführenden Künstlern dieses Projektes.

Wir danken herzlich:

Dem Schweizer Botschafter in Marokko, Herrn Botschafter Bertrand Louis und Botschaftsrätin Dagmar Schmidt, sowie Konsul Reto Läderach.

Festivaldirektor Aziz Daki und Festivaldirektor Hassan Nafali sowie Souad Regragui und den andern Mitarbeitern des Festivalbüros MAWAZINE in Rabat.

Alice Thomann und Simon Tschurr von DEZA, sowie Fabrizio Poretti, Roderick Kühne, Mbarka Azim und Silvana Hogg vom Büro der coopération Suisse in Rabat.

M. Faïçal Laraichi, Président Directeur Générale von SNRTM, sowie dem Aufnahmeteam von SNRTM Abdellah El Menzhi, Houcine El Kharmoudi und Fatima Litimi.

Nasser Houari, Saida Elifriki, Kaoutar El Ghouibi, Martina Heidelberger, Jean-Louis Georgel.

M. Mokhtar El Amrani du Bureau Marocain du droit d'auteur BMDA und M. Maanane Benahmed de la séction oriental de la Société des Auteurs, Compositeurs et Éditeurs de Musique SACEM

Abdelativ Lahlou und Fatima Janah de la Bibliothèque National de Rabat.

Dem Direktor von Radiotelevision Rumantscha Mariano Tschuor, sowie Ladina Heimgartner von der SRG Generaldirektion, Gian Ramming und Bertilla Giossi, sowie dem Aufnahmeteam von RTR, Giusep Giuanin Decurtins und Gioni Alig.

Dem Produzenten und Geschäftsleiter von mirafilm Hercli Bundi und dem Filmteam Aladin Hasic, Jean-Pierre Gerth, Mohamed Ouaglou, Manfred Zazzi.

Dem Direktor der Lia Rumantscha Urs Cadruvi, sowie Andreas Gabriel und Gianna Olinda Cadonau.

Den Festivaldirektoren des Stimmenfestivals Lörrach Helmut Bürgel und Markus Muffler, sowie Mark Searle und seinem Team. Dem künstlerischen Leiter des Theaterspektakels Zürich Sandro Lunin und seinem Team. Den Direktorinnen des Theater Chur Ute Haferburg und Ann-Marie Arioli sowie dem technischen Team des Theater Chur. Dem Leiter des Teatro Sociale Bellinzona Gianfranco Helbling und dem Rektor des Kloster Disentis Bruno Hensler sowie den Gastgebern des Klosters,

Den privaten Gastgebern in der Schweiz, D. und D. Hug, S.Frölich-Hug, A.Campell, J. und G.D.Deplazes, S.Frascoli, B.Gerber, P.Lüthi, E. und A.Mock Büchler, F. und D.Peper, R. und J.Sauter.

und all den vielen anderen Personen, die uns unterstützt haben und mit uns mitgearbeitet haben.

chanta, o unda

يَا مُوجَةَ غَنَّ

singe, oh Welle

Ein interkulturelles Multimedia Projekt

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Ambassade de Suisse au Maroc

choR inteR kultuR

direction: Fortunat Frölich



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral des affaires étrangères DFAE
Direction du développement et de la coopération DDC



BÜRO FÜR KULTURKOOPERATION

artlink

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

Lia Rumantscha

MIGROS
OSTSCHWEIZ

Graubündner
Kantonalbank

dr BUS vu CHUR
STADTBUS CHUR AG

LINKS für AUDIO-Beiträge

Ctrl+klick auf dem gewünschten Link oder Link kopieren und im Browser einsetzen

1. RADIO TÉLÉVISION SUISSE le-journal-du-samedi, Astrid Alexandre (5 :00)
https://www.dropbox.com/scl/fi/am3rjb2vlwsk92pq3f1tv/le-journal-du-samedi_Radio-T-l-vision-Suisse.mp3?rlkey=a602bfbgijyd72t85nzwjid7y&dl=0
2. RADIO RUMANTSCH RTR Trailer concert
<https://www.dropbox.com/scl/fi/uomwaurw0m0mkda2eqxdt/RTR-TRAILER-CHANTA-O-UNDA-concert.MP3?rlkey=p5jr8lzupop4itkw827ihh671&dl=0>
3. RADIO RUMANTSCH RTR Trailer film
<https://dl.dropbox.com/u/4549082/RTR%20TRAILER%20CHANTA%20O%20UNDA%20film.MP3>
4. RADIO RUMANTSCH RTR Bericht von Sandra Monn (4:20)
<https://dl.dropbox.com/u/4549082/RTR%20MONN%20C%20SANDRA%20-%20SVEN%20PESCHA%20CHANTA%20O%20UNDA.MP3>
5. RADIO GRISCHA Balzando 1 (14:55)
<https://dl.dropbox.com/u/4549082/Balzando1%20Radio%20Grischa.mp3>
6. RADIO GRISCHA Balzando 2 (16:05)
<https://dl.dropbox.com/u/4549082/Balzando2%20Radio%20Grischa.mp3>
7. RADIO GRISCHA Bericht Katharina Balzer (4:30)
<https://dl.dropbox.com/u/4549082/Chanta%20o%20Unda%20Radio%20Grischa%202.10.mp3>
8. RADIO GRISCHA Bericht 1 Annina Brühwiler (3:30)
<https://dl.dropbox.com/u/4549082/chanta%20o%20unda%201%20Radio%20Grischa%20juni%2012.mp3>
9. RADIO GRISCHA Bericht 2 Annina Brühwiler (5:00)
<https://dl.dropbox.com/u/4549082/chanta%20o%20unda%202%20Radio%20Grischa%20juni%2012.mp3>

LINKS für FILM-Beiträge

Ctrl+klick auf dem gewünschten Link oder Link kopieren und im Browser einsetzen

1. Mirafilm / Zwei Flüsse – Zwei Lieder

CHANTA O UNDA (27 min)

[Zwei Flüsse – Zwei Lieder \(mirafilm.ch\)](http://www.mirafilm.ch)

2. Al Arabiya News Channel

CHANTA O UNDA am Festival Mawazine, von Laith Bazari (6:26)

http://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=NT6s8vgpKJk

3. Mirafilm / RTR Radio Televisiun Rumantscha

<https://www.dropbox.com/scl/fi/54ya77ozx8nuhxxsypzk5/RTR-TRAILER-CHANTA-O-UNDA-film.MP3?rlkey=co4mfx5npdmz2d1jnkql2znp1&dl=0>

Ein interkulturelles Multimedia Projekt

chanta, o unda
يَا مُوجَةَ غَنَّ
singe, oh Welle



PRESSESPIEGEL

ch-akzent

musik

Singe, oh Welle

Frölichs «Chanta o unda» im Theater Chur

Bild: Sarah Derendinger/
Theater Chur

Romanische Lieder auf marokkanischem Wasser.

In Alltagskleidern kommen sie auf die Bühne, die Sänger des Bündner Projektchors «inteR kultuR», von hinten durch den Zuschauerraum, während auf der Leinwand vorne die Wellen des Inns in Nahaufnahme plätschern: Mit dem Engadiner Fluss beginnt der Abend in der Klangwelt von Armon Cantieni. Sie haben sich einen tollen Chorklang erarbeitet: Ausgewogen und austariert, in bemerkenswert sicherer Intonation und gepflegten Klangfarben singen sie die romanischen Chorlieder a capella, zudem vom Bündner Komponisten und Dirigenten Fortunat Frölich in ständiger dynamischer und agogischer Bewegung gehalten. Auch die Gäste aus Marokko besorgen einen ihrer Flüsse: den Bourgreggh, der durch die Heimatstadt Salé des Komponisten Houcine Slaoui fliesst. Auch diesen Fluss sehen wir im Film: Ruderbötchen mit Chorsängern, die mitten auf dem ruhig fließenden Wasser singen, während ein marokkanisches Dorf langsam vorbeizieht. Frölich hat seit vielen Jahren einen direkten Draht zur Musikwelt dieses Landes, hat sich ihr in verschiedenen Projekten angenähert und sie mit den abendländischen Traditionen in Verbindung gebracht. So funktioniert auch «chanta o unda»: In Marokko liessen sich die Bündner Sänger von ihren arabischen Kollegen inspirieren, arbeiten, probten und improvisierten, bis sich das gemeinsame Konzertprogramm am marokkanischen Festival «Mawazine», am «Stimmen»-Festival in Lörrach und am Zürcher Theaterspektakel aufführen liess. Für Chur nun entwarf die Regisseurin und Filmemacherin Sarah Derendinger eine szenische Umsetzung des Projekts. Einerseits sind da die Filme mit den Wasserspielen der beiden

Flüsse. Auf der anderen Seite stand das Spiel mit den muslimischen Kleidervorschriften: das Kopftuch und die Entschleierung, die engen Jeans unter dem traditionellen Gewand. Bewusste Zitate übrigens statt Alltagsklut prägen den Auftritt bei den Marokkanern: traditionell verzierte Bordüren auf den Hemden, aber auch Anzug und Krawatte oder gar der Agenten-Look mit Lederjacke, Kappe und Sonnenbrille. Zwischen den romanischen und marokkanischen Liedern, die Frölich für diese beiden Ensembles zusammenstellte und arrangierte, auf ihre Stärken und Eigenheiten baute und bewusst nicht die Melange suchte, sondern die jeweils eigenen, unterschiedlichen Idiome so nebeneinander stehen liess, dass sie sich gegenseitig zwar beeinflussen, aber immer doch ihre Identitäten behalten, zwischen diesen Liedern erzählten die Choristen und Musiker von ihren Begegnungen. Neben den atmosphärischen Bildern des Films blieben die weiteren szenischen Aktionen etwas beliebig: marokkanische Teezeremonie, die rituelle Waschung vor dem Gebet, die Verdoppelung der Interviews durch die Videokamera: nicht wirklich bezeichnend. Insbesondere die offenbar bewusst nicht einstudierten Interviews drohten immer wieder ins Banale und Langfädige abzudriften: Verschenkte Möglichkeiten medialer Bühnen-Arbeit. Was haften bleibt von diesem Auftakt-Abend zu «Welt in Chur» ist die bezeichnende Kraft der musikalischen Begegnung, die das Publikum im voll besetzten Theater je länger, je mehr gefangen nahm und am Ende in eine verdiente Standing Ovation mündete.

Reinmar Wagner

SOLOTHURN

Theater Solothurn, 032 626 20 70, www.theaterbielsolothurn.ch

- Th: Stephen Temperley: «Souvenir»; Katharina Rupp (Regie), mit Aaron Hitz, Barbara Grimm; 30.10. 19:30h, 09.11. 19:30h, 22.11. 19:30h
- Th: Schiller: «Don Carlos»; 31.10. 19:30h, 27.11. 19:30h
- O: Mozart: «Idomeneo»; Franco Trinca (Leitung), Wolfram Mehring (Regie), mit Violetta Radomirka, Rosa Elvira Sierra, Ricardo Mirabelli, William Lombardi; 08.11. 19:30h, 28.11. 19:30h, 30.11. 19:30h
- Th: Peter Bichsel: «Mit wem soll ich jetzt schweigen?», eine Bühne für Peter Bichsel; 17.11. 19:00h, 24.11. 19:00h
- O: Tschaiowsky: «Eugen Onegin»; 27.11. 19:30h
- Th: Liebhabertheater Solothurn: Gilles Dyrek: «Venedig im Schnee»; 01.12. 19:00h, 04.12. 19:30h, 12.12. 19:30h, 18.12. 19:30h, 30.12. 17:00h
- Th: Schiller: «Don Carlos»; 02.12. 17:00h, 16.12. 17:00h
- M: Temperley: «Souvenir»; 05.12. 19:30h, 31.12. 19:30h
- Th: Eine Bühne für Bichsel: «Mit wem soll ich jetzt schweigen?»; 06.12. 19:30h, 14.12. 19:30h
- Th: Theater Überland: «Der Tee der drei alten Damen», nach Glauser; 07.12. 19:30h
- O: Tschaiowsky: «Evgeny Onegin»; 08.12. 19:00h, 28.12. 19:30h
- O: Daniel Koller: «Hänsel und Gretel im Zauberland», ein Märchen mit Musik von Humperdinck; Daniel Koller (Regie), ab 6 Jahren; 09.12. 11:15h, 22.12. 15:00h, 29.12. 15:00h
- Th: Strindberg: «Fräulein Julie»; 11.12. 19:30h, 27.12. 19:30h
- O: Mozart: «Idomeneo»; 15.12. 19:30h
- O: Lehár: «Das Land des Lächelns»; Moritz Caffier (Leitung), Alvaro Schoeck (Regie), mit Rebekka Maeder/Szabina Schöller, Franco de Giacomo, Valery Tsarev, Christa Fleischmann/Stephanie Ritz; 20.12. 19:30h

ST. GALLEN

Theater St. Gallen, 071 242 06 06, www.theatersg.ch

- O: Verdi: «Rigoletto»; 30.10. 19:30h, 11.11. 19:30h, 13.11. 19:30h, 26.11. 19:30h
- M: Kunze/Levy: «Rebecca»; 31.10. 19:30h, 06.11. 19:30h, 17.11. 19:30h
- O: Mozart: «Zauberflöte»; 01.11. 19:30h, 04.11. 17:00h, 12.11. 19:30h
- Th: Shakespeare: «Othello»; 02.11. 19:30h, 24.11. 19:30h
- O: Catalani: «La Wally»; 03.11. 19:30h, 14.11. 19:30h, 18.11. 17:00h, 25.11. 14:30h, 30.11. 19:30h
- M: Kander/Ebb: Chicago; 07.11. 19:30h, 10.11. 19:30h, 20.11. 19:30h, 27.11. 19:30h, 29.11. 19:30h
- Th: Jelinek: «Winterreise»; 09.11. 20:00h, 14.11. 20:00h, 15.11. 20:00h, 17.11. 20:00h, 21.11. 20:00h, 23.11. 20:00h, 25.11. 17:00h, 27.11. 20:00h, 29.11. 20:00h, 01.12. 20:00h
- M: Kunze/Levy: «Rebecca»; 01.12. 19:30h, 23.12. 17:00h, 27.12. 19:30h
- Th: Jelinek: «Winterreise»; 01.12. 20:00h
- O: Verdi: «Rigoletto»; 02.12. 14:30h, 05.12. 19:30h, 07.12. 19:30h, 15.12. 19:30h
- O: Catalani: «La Wally»; 04.12. 19:30h, 11.12. 19:30h, 16.12. 19:30h
- T: Linda Kapetanea, Jozef Fucek: «Bulldog ant»; 05.12. 20:00h
- Th: Shakespeare: «Othello»; 06.12. 19:30h
- O: Mozart: «Die Zauberflöte»; 08.12.

19:30h, 29.12. 19:30h

- Th: Erke Duit: «Ja Schatz»; 09.12. 19:30h, 12.12. 19:30h
- Th: Patrick Barlow: «Der Messias»; Stefan Kraft (Regie), mit Matthias Albold, Christian Hettkamp, Angela Fout (Lokremise); 19.12. 20:00h, 21.12. 20:00h, 23.12. 17:00h, 27.12. 20:00h, 28.12. 20:00h, 29.12. 20:00h, 30.12. 17:00h, 31.12. 20:00h
- O: Johann Strauss: «Eine Nacht in Venedig»; Vinzenz Praxmarer (Leitung), Cusch Jung (Regie), mit Carsten Süss, Simone Riksmann, Riccardo Botta, Roman Grübner, Sumi Kittelberger u.a.; 22.12. 19:30h, 28.12. 19:30h, 31.12. 19:00h
- M: Kander/Ebb: «Chicago»; 30.12. 17:00h

Tonhalle

- K: Maurice Steger (Blockflöte), Rudolf Lutz (Cembalo, Orgel), Maya Amrein (Cello), Daniela Caminiti (Theorbe); Corelli in London; 02.12. 17:00h
- K: Bach-Chor St. Gallen, Anna Jelmorini (Leitung), Sinfonieorchester St. Gallen; Mendelssohn: «Paulus»; 09.12. 18:30h
- K: Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Leitung, Violine), Petra Müllejan (Violine), Anne Katharina Schreiber (Violine); Vivaldi, Bach; 11.12. 19:30h
- K: Verdi-Gala, Grosse Oper Polen; 26.12. 18:00h
- K: Sinfonieorchester St. Gallen, Johannes Wildner (Leitung), Bruno Riedl (Moderation); Neujahrskonzert; 01.01. 17:00h

THUN

KKThun Schadau-Saal

- O: Tschaiowsky: «Evgeny Onegin»; Theater Biel-Solothurn; 21.12. 19:30h

WINTERTHUR

Alter Stadthausaal

- K: Nolwenn Bargin (Flöte), Cécilia Chmel (Cello), Andreas Müller-Crepon (Moderation); Bach, Mozart, Schubert, Beethoven u.a.; 16.12. 11:00h
- Stadthaus, 052 620 20 20
- K: Gabriela Montero (Klavier); Brahms, Liszt; 17.11. 19:30h
- K: Trio d'anche; Mozart, Beethoven, Veress, Ibert; 25.11. 11:00h
- K: Musikkollegium Winterthur, Theodor Guschlbauer (Leitung), Gitti Pirner (Klavier); Roth (Uraufführung), Mozart, Kodaly; 28.11. 19:30h
- K: Musikkollegium Winterthur, Thomas Zehetmair (Leitung), Dénes Varjon, Izabella Simon (Klavier); Mendelssohn, Veress, Schumann; 04.12. 19:30h
- K: Musikkollegium Winterthur, Douglas Boyd (Leitung), Rafal Blechacz (Klavier); Vassena (Uraufführung), Beethoven, R. Strauss; 12.12. 19:30h, 13.12. 19:30h
- K: Cédric Tiberghien (Klavier), Maurice Steger (Blockflöten); J.S. Bach; 20.12. 19:30h
- K: Musikkollegium Winterthur, Oratorienchor Winterthur, Douglas Boyd (Leitung), Sen Guo, Christina Daletska, Lothar Odinius (Solisten); Silvester-Galakonzert; 31.12. 19:30h

Theater Winterthur, 052 267 50 20, www.theater.winterthur.ch

- O: Händel: «La Resurrezione»; szenisches Oratorium; 14.11. 19:30h, 15.11. 19:30h, 16.11. 19:30h
- M: «Miss Biancas Abenteuer»; Dialekt-Musical nach Sharp; 17.11. 17:00h, 18.11. 11:00h, 18.11. 15:00h, 24.11. 17:00h, 25.11. 11:00h, 25.11. 15:00h
- K: Radio-Stadtfilter Klavierwoche; Konzerte im Foyer; 19.11. 06:00h, 19.11. 15:00h, 20.11. 12:00h, 21.11.

Zwei Flüsse aus nah und fern münden in Gesang und Film



Wasserspiele: Der interkulturelle Chor «chanta o unda» besingt Flüsse aus der Heimat, die im Hintergrund auf einer Leinwand fließen.

Bild Claudio Godenzi

Saisonauftritt beim Theater Chur ist traditionell das Festival «Welt in Chur». Zu Gast waren bei der Eröffnung am Freitag Musiker und Sänger aus Marokko, die sich in Fortunat Frölichs Chorprojekt «chanta o unda» mit Bündner Sängern trafen.

Von Reinmar Wagner

Chur. – In Alltagskleidern kamen sie auf die Bühne, die Sänger des Bündner Projektchors Inter Kultur, von hinten durch den Zuschauerraum, während auf der Leinwand die Wellen des Inns in Nahaufnahme plätscherten: Mit dem Fluss begann das Konzert, romanisch und in der Klangwelt von Armon Cantieni: «Ta melodia tant profunda, o En strasuna tras la val.» Sie hatten sich einen tollen Chorklang erarbeitet, ausgewogen und austariert, in bemerkenswert sicherer Intonation und gepflegten Klangfarben sangen sie die Lieder a cappella, zudem von Fortunat Frölich in ständiger dynamischer und agogischer Bewegung gehalten.

Auch die Marokkaner – neben dem Chor aus vier Männer- und drei Frauenstimmen ein Instrumentalensemble aus Geige, Flöte, Laute und Perkussi-

on – besangen einen ihrer Flüsse: den Bouregreh, der durch die Heimatstadt Salé des Komponisten Houcine Slaoui fliesst. Auch diesen Fluss sahen wir im Film: Ruderböthen mit Chorsängern, die mitten auf dem ruhig fließenden Wasser singen, während ein marokkanisches Dorf langsam vorbeizieht. Frölich hat seit vielen Jahren einen direkten Draht zur Musikwelt dieses Landes, hat sich ihr in verschiedenen Projekten angenähert und sie mit den abendländischen Traditionen in Verbindung gebracht.

Auf der Leinwand in Szene gesetzt

So funktioniert auch «chanta o unda»: In Marokko liessen sich die Bündner von ihren arabischen Kollegen inspirieren, arbeiteten, probten und improvisierten, bis sich das gemeinsame Konzertprogramm am marokkanischen Festival «Mawazine», am «Stimmen»-Festival in Lörrach und am Zürcher Theaterspektakel aufführen liess.

Für Chur nun entwarf die Regisseurin und Filmemacherin Sarah Derendinger eine szenische Umsetzung des Projekts. Einerseits sind da die Filme mit den Wasserspielen der beiden Flüsse und des Atlantiks in Rabat. Auf der anderen Seite steht das Spiel mit den muslimischen Kleidervorschrif-

ten: das Kopftuch und die Entschleierung, die engen Jeans unter dem traditionellen Gewand. Bewusste Zitate übrigens statt Alltagskluft prägten den Auftritt bei den Marokkanern: Traditionell verzierte Bordüren auf den Hemden, aber auch Anzug und Kravatte oder gar der Agenten-Look mit Lederjacke, Kappe und Sonnenbrille.

Zwischen den romanischen und marokkanischen Liedern, die Frölich für diese beiden Ensembles arrangierte, auf ihre Stärken und Eigenheiten baute und bewusst nicht die Melange suchte, sondern die jeweils eigenen, unterschiedlichen Idiome so nebeneinander stehen liess, dass sie sich gegenseitig zwar beeinflussen, aber immer doch ihre Identitäten behalten – zwischen diesen Liedern erzählten die Choristen und Musiker von ihren Begegnungen: das morgendliche Bad im Atlantik nach dem Weg durch die einsame Medina in Rabat, das Musikfestival, bei dem die Bündner das marokkanische Publikum zum Tanzen brachten. Wir hörten, wie das Hamam funktioniert, respektive wie dessen arabische Beschreibung selbst ein bisschen wie Musik klingt, wir versuchten arabische Rhythmen mitzuklatschen, wir sangen «Buna Notg, dorma bain» zum Schluss, und wir merkten, dass akusti-

sche Urlandschaften ganz ähnlich mit den stimmlichen Mitteln umgehen: Naturjodel, der Betruf des Muezzins und ein südbündnerisches Lied zeigten erstaunliche Parallelen.

Fast banal und langfädig

Neben den atmosphärischen Bildern des Films blieben die weiteren szenischen Aktionen etwas beliebig: marokkanische Teezeremonie, die rituelle Waschung vor dem Gebet und die Verdoppelung der Interviews durch die Videokamera wirkten nicht wirklich bezwingend. Insbesondere die offenbar bewusst nicht einstudierten Interviews drohten immer wieder ins Banale und Langfädige abzudriften. Wer multimediale Möglichkeiten auf die Theaterbühne hievt, sollte auch daran denken, mit ihnen zu arbeiten, statt sie so lustlos stehen zu lassen, wie es Derendinger tat. Was haften bleibt von diesem Auftakt-Abend ist die bezwingende Kraft der musikalischen Begegnung, die das Publikum im voll besetzten Theater je länger, je mehr gefangen nahm und am Ende in verdienten Standing Ovations mündete.

«Chanta o unda». Weitere Aufführung: Morgen Montag, 29. Oktober, 16 Uhr, Gymnasium Kloster Disentis.

**Open-Air-Kino
im Schlosshof**

Zernez. – Im Hof von Schloss Wildenberg in Zernez findet von morgen Montag, 30. Juli, bis Sonntag, 5. August, das elfte Nationalpark-Kino-Open-Air statt. Gezeigt werden die Filme «Die Wiesenberger», «Der Verdingbub», «Microcosmos», «Intouchables», «Lachs-fischen im Jemen» und «Ice Age 4». Filmbeginn ist jeweils um 21.35 Uhr. Die Abendkasse ist ab 20 Uhr geöffnet. (so)

**Die Stadtgalerie als
temporäres Atelier**

Chur. – Vom Donnerstag, 2. August, bis Donnerstag, 16. August, wird die Stadtgalerie im Churer Rathaus als Gemeinschaftsatelier genutzt. Die Kulturschaffenden Hannes Barfuss (Musiker), Gianin Conrad (bildender Künstler), Chris Hunter (bildender Künstler) und Yvonne Michel (angehende Architektin) laden im temporären Atelier interessierte Besucher ein, ihnen während ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen. Das Atelier ist werktags zwischen 18 und 22 Uhr geöffnet. (so)

**Von der Klassik zu
Musik von Barblan**

Zuoz. – In der Kirche San Luzi in Zuoz spielen am Donnerstag, 2. August, um 20.30 Uhr Klarinetist Domenic Janett, Akkordeonist Curdin Janett und Organist Tobias Willi. Das Konzert beginnt klassisch mit einem Satz aus Wolfgang Amadeus Mozarts Klarinettenkonzert, adaptiert für Klarinette und Orgel. Danach folgen unter anderem Musik von Otto Barblan und Improvisationen über Engadiner Volkstänze. (so)

**Liricas Analas
am Open Air a l'En**

Scuol. – Am Freitag, 3. August, und Samstag, 4. August, findet das Open Air a l'En in Pradella bei Scuol statt. Auf dem Programm stehen am Freitag ab 19.45 Uhr Salt & Pepper, Freak Out, Free Bottle, Diabolics, Influenza und DJ Loucs. Am Samstag spielen ab 19 Uhr die Gruppen The Disasters, Dario & Spinfire, Nau, Redeem und um 0.30 Uhr Liricas Analas. Das Open Air wird mit einem Auftritt der House-Music-Formation Scuolifornia enden. (so)

**Verbrüderete Flüsse aus
Marokko und Graubünden**



Singende Wellen: Der marokkanisch-bündnerische Chor Chanta o unda besingt am Stimmen-Festival in Lörrach Flüsse aus der Heimat.

Pressebild

Zwei interkulturelle Begegnungen ermöglichte das Stimmen-Festival in Lörrach am Freitag. Eine davon mit Bündner Beteiligung und auf Initiative des Musikers und Komponisten Fortunat Frölich.

Von Reinmar Wagner

Lörrach. – «Chanta o unda» heisst Frölichs Projekt der Begegnung von Chören aus Graubünden und Marokko. «Singe, oh Welle» wörtlich genommen: Mit dem Inn beginnt das Konzert in Lörrach, romanisch und in der Klangwelt der Harmonisierung von Armon Cantieni. Gesungen von der Seite aus dem Dunkeln, a cappella und ohne Verstärkung. Ein starker Auftakt.

Auch die Marokkaner – ein Chor, bestehend aus je vier Männer- und vier Frauenstimmen, sowie ein Instrumentalensemble aus Geige, Flöte, Laute und Perkussion – besangen einen ihrer Flüsse: den Bouregregh, der durch die Heimatstadt Salé des Komponisten Houcine Slaoui fliesst. Wie

sich ihre fein ziseliert verzierten Melodielinien danach mit Cantienis Inn-Harmonien mischten, war überraschend, originell, ein bisschen schräg und stets mitreissend.

Alles hat seine Grenzen

So verführerisch diese Fusion aus Graubünden und Marokko sein kann, sie hat ihre Grenzen. Und es zeichnet Fortunat Frölich aus, dass er diese Grenzen respektiert. Was die Mönche in der Pariser Notre-Dame-Kathedrale um 1200 erstmals ernsthaft wagten – eine echte Mehrstimmigkeit nämlich –, führte in Europas Musik zu einem Primat der Harmonik, die etwa in Wagners «Tristan» gipfelt. Und ebenso lange haben in den arabischen und marokkanischen Traditionen Generationen von Musikern an ihren Melodielinien, Verzierungen, Ausdrucksnuancen, Phrasierungen ge- feilt.

So stehen oft die wunderschönen romanischen Chorliedersätze unvermittelt neben den marokkanischen Liedern. Auf ihre Weise sind sie genauso faszinierend: Es gibt nur eine Melodielinie, und alle spielen und singen

das gleiche. Aber eben nicht exakt das Gleiche: Das Unisono ist nicht das Ziel, sondern im Gleichen macht sich doch Individualität bemerkbar, und man hört immer minime Nuancen und kleine Gewichtungen heraus.

Und genau das ist es, was dann fehlt, wenn der romanische Chor diese marokkanischen Linien mitsingt: Sofort werden sie uniform. Es fehlt auch nach intensiver Probenarbeit das Sensorium für diese immens reichen Nuancen. Und umgekehrt genauso: Wenn die vier Damen in der Zugabe die Sopranlinie in «Dorma bain» singen sollen – das kriegt bei uns jeder Kindergarten hin –, fehlen ihnen die Feinabstufungen für die Gestaltung dieser Melodielinie.

Liebe zu seiner Heimat

Anders als bei «Kazalpin», dem Frauentrio aus Weissrusland und den Schweizer Jazzern um Albin Brun, die mit ihrer Fusion altslawischer Gesänge und oft volksmusikalisch angehauchtem Jazz den Abend eröffnet hatten, machte «Chanta o unda» eher das Trennende als das Verbindende zwischen den beiden Kulturen deut-

lich. Aber wenn man beginnt, weniger auf musikalische Strukturen zu achten, spürt man irgendwann, dass es eigentlich egal ist, in welchen Tonarten und Rhythmen, mit welchen Verzierungen oder Akkorden man die Liebe zu seiner Heimat ausdrückt: Die Gefühle, die Wärme, die Leidenschaft, das Heimweh oder die Süsse der Erinnerungen, sie sind genau dieselben, und diese Erkenntnis ist vielleicht das Schönste, was uns dieser heisse Sommerabend im Rosenfelspark von Lörrach hat erleben lassen.

Chanta o unda kommt auch nach Graubünden: Nach einem Auftritt beim Zürcher Theater-Spektakel am 29. August feiert die szenische Uraufführung am 26. Oktober zur Saison-eröffnung des Churer Theaters Premiere. Zur Musik kommen dann Videoinstallationen und szenische Elemente hinzu, die Sarah Derendinger entwirft. Sie hat über den Entstehungsprozess von Chanta o unda auch einen Dokumentarfilm gedreht, den das romanische Fernsehen mitproduziert. Weitere Aufführungen werden anschliessend in Bellinzona und Disentis stattfinden.

Wie eine Komposition zwei Kulturen verbinden kann

Das Festival «Welt in Chur» eröffnet die Saison 2012/13 im Theater Chur am kommenden Freitag mit Fernweh und Heimattönen: In «Chanta, o unda» treffen ein rätomanischer und ein marokkanischer Chor aufeinander.

Chur. – Zwei Lieder über Flüsse liegen der interkulturellen Komposition «Chanta, o unda» von Fortunat Frölich zugrunde. Ein Lied über den im Engadin entspringenden Inn des rätomanischen Komponisten Armon Cantieni und ein Lied über den bei Rabat in den Atlantik mündenden Bou Regreg des marokkanischen Komponisten Houcine Slaoui. Die Flüsse dienen als Sinnbild für den Grundgedanken des interkulturellen Projekts: So wie die Menschen überall auf der Welt in ihrer Grundsubstanz dieselben sind, so ist es auch das Wasser in allen Teilen der Erde. So wie die Menschen sich in ihrer kulturellen Ausprägung unterscheiden, so durchfließen auch die Flüsse sehr unter-

schiedliche Landschaften und Besiedlungen.

Chor-Projekt in Szene gesetzt

Der Bündner Komponist und Dirigent Fortunat Frölich hat laut Mitteilung bereits mehrfach in Marokko gearbeitet und sucht in seinen Kompositionen immer nach den Möglichkeiten, den Kontrast darzustellen. Wenn er sich nun daran wagt, die verschiedenen Kulturen in einer Komposition enger zu verbinden, achtet er darauf, dass die jeweilige Identität nicht verloren geht.

«Chanta, o unda» wurde nach gemeinsamen Proben des rätomanischen und des marokkanischen Chors am «Festival Mawazine» in Rabat, am Stimmenfestival Lörrach sowie am Zürcher Theaterspektakel konzertant aufgeführt. Für die Saisonöffnung am kommenden Freitag im Theater Chur wird die Filmregisseurin Sarah Derendinger das Konzert mit ihren für Radiotelevision Svizra Rumantscha gedrehten Dokumentaraufnahmen der Flusslandschaften in Marokko und im Engadin und den gemeinsamen Proben in Marokko szenisch

umsetzen. Auf der Bühne stehen natürlich der Chor Inter Kultur, der Choeur du Maroc sowie die Musiker Rachid Zeroual, Najib Gouddar, Noureddine Chniqir und Samir Essahbi. Cantieni und sein marokkanischer

Berufskollege Slaoui sind sich zeitweils wahrscheinlich nie begegnet, obwohl beide in Paris gewirkt haben. Beide haben die Volksmusik ihrer Heimat wesentlich mitgeprägt und beide haben ein Lied über einen Fluss komponiert.

Slaoui besingt den Fluss seiner Heimatstadt Salé. Cantieni hat ein Chorwerk dem heimatischen Inn gewidmet. Frölich bringt in seinem Liederkreis «Annahram/Ilis duos flüms» nicht nur diese beiden Werke zusammen. Das einstimmige marokkanische Volkslied verbindet sich mit europäischer Polyphonie, orientalische Rhythmik trifft auf abendländische Agogik – zwei Kulturen begegnen sich.

Gespräch mit Fortunat Frölich

Morgen Sonntag, 21. Oktober, wird um 17.25 Uhr die 20-minütige Dokumentation von Sarah Derendinger zur Entstehung des «Chanta, o unda»-Projekts in der Sendung «Svizra Rumantscha – Contrasts» auf SF1 erstmals ausgestrahlt. Das Theater Chur zeigt diese zeitgleich in seiner Café-Bar. Anschliessend findet ein Gespräch mit Frölich, Derendinger, Bertilla Giossi und Hercli Bundi statt. (so)

«Chanta, o unda». Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr. Theater Chur. Weitere Aufführung: Montag, 29. Oktober, 16 Uhr, Gymnasium Kloster Disentis.



Rücken zusammen: Unter der Leitung von Fortunat Frölich verschmelzen ein rätomanischer und ein marokkanischer Chor zu einem Klangkörper. Pressebild

Theater Chur

Zum Auftakt ein szenisches Chorprojekt

Das Festival «Welt in Chur» eröffnet die Saison 2012/13 im Theater Chur mit Fernweh und Heimat-tönen: In «Chanta, o unda» treffen ein rätoromanischer und ein marokkanischer Chor aufeinander.

Konzertant war das Projekt von Sarah Derendinger und Fortunat Frölich bereits in Rabat, Lörrach und Zürich zu hören. Für das Theater Chur wird es nun als Eröffnungproduktion in Szene gesetzt. Dies am Freitag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr.

Das Konzert dauert zirka 80 Minuten. Eine weitere Aufführung findet am Montag, 29. Oktober, im Gymnasium des Klosters Disentis/Mustér statt.

Zwei Lieder über Flüsse liegen der interkulturellen Komposition von Fortunat Frölich zugrunde. Ein Lied über den im Engadin entspringenden Inn des rätoromanischen Komponisten Armon Cantieni und ein Lied über den bei Rabat in den Atlantik mündenden Bou Regreg des marokkanischen Komponisten Houcine Slaoui.

Mehrere Jahre in Marokko

Die Flüsse dienen als Sinnbild für den Grundgedanken des interkulturellen Projekts: So wie die Menschen überall auf der Welt in ihrer Grundsubstanz dieselben sind, so ist es auch das Wasser in allen Teilen der Erde.

So wie die Menschen sich in ihrer kulturellen Ausprägung unterscheiden, so durchfliessen auch die Flüsse sehr unterschiedliche Land-



Szene aus dem «Chanta, o unda»-Projekt mit Dirigent und Komponist Fortunat Frölich.

(zVg)

schaften und Besiedlungen. Der Bündner Komponist und Dirigent Fortunat Frölich hat bereits mehrfach in Marokko gearbeitet und sucht in seinen Kompositionen immer nach den Möglichkeiten, den Kontrast darzustellen. Dies melden die Veranstalter in einer Medienmitteilung.

Wenn er sich nun daran wagt, die verschiedenen Kulturen in einer Komposition enger zu verbinden, achtet er darauf, dass die jeweilige Identität nicht verloren geht. «Chanta, o unda» (Singe, o Welle) wurde nach gemeinsamen Proben des rätoromanischen und des marokkanischen Chors am «Festival Mawazine» in Rabat, am Stimmenfestival Lörrach sowie am Zürcher

Theaterspektakel konzertant uraufgeführt.

Für die Saisoneroöffnung im Theater Chur wird die Filmregisseurin Sarah Derendinger das Konzert mit ihren für Radiotelevisiun Svizra Rumantscha gedrehten Dokumentaraufnahmen der Flusslandschaften in Marokko und im Engadin und den gemeinsamen Proben in Marokko szenisch umsetzen.

Lieder über Flüsse

Der Engadiner Komponist Armon Cantieni und sein marokkanischer Berufskollege Houcine Slaoui sind sich zeitlebens wahrscheinlich nie begegnet, obwohl beide in Paris gewirkt haben. Beide

haben die Volksmusik ihrer Heimat wesentlich mitgeprägt, und beide haben ein Lied über einen Fluss komponiert. Houcine Slaoui besingt den Fluss seiner Heimatstadt Salé. Armon Cantieni hat ein Chorwerk dem heimatlichen Inn gewidmet. Fortunat Frölich bringt in seinem Liederzyklus «annahrani ils duos flüms» nicht nur diese beiden Werke zusammen. Das einstimmige marokkanische Volkslied verbindet sich mit europäischer Polyphonie. Orientalische Rhythmik trifft auf abendländische Agogik – zwei Kulturen begegnen sich, heisst es weiter.

(bt)

Aufführungen: Freitag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, Theater Chur; Montag, 29. Oktober, 16 Uhr, Kloster Disentis.

Frölichs Flüsse münden ins Meer

Im Theater Chur wird derzeit für die Saison-eröffnung geprobt: Das Chorprojekt «Chanta O Unda» kommt am Freitag zu seiner szenischen Uraufführung.

Von Julian Reich

Es ist Dienstagabend, die erste szenische Probe im Theater Chur. Nur ein kleiner Teil der Sängerinnen und Sänger ist da, die anderen, weil weit weg wohnend, noch unpasslich; oder zu müde, wie die Sieben aus Marokko, die an diesem Tag erst angekommen sind. Noch suchen die neun Sänger um Dirigent und Komponist Fortunat Frölich nach den besten Wegen, den richtigen Positionen, Sarah Derendinger, die Regisseurin, lässt Varianten testen. Alles geht mit einer grossen Gemütsruhe vor sich. Dabei ist schon in drei Tagen, am Freitag, 26. Oktober, Premiere, zum ersten Mal wird das Programm «Chanta o Unda» in einer szenischen Fassung gezeigt. Aber eben: Von Anspannung ist hier nichts zu spüren. Offenbar ist einiges von der marokkanischen Gelassenheit auf die Schweizer übergesprungen.

Kollision der Kulturen

Denn im Mai reiste der von Frölich ins Leben gerufene Projektchor Interkultur nach Rabat, um mit dem Choeur du Maroc ein Konzertprogramm einzustudieren. Frölich plante dabei mit einer Kollision der (Musik-)Kulturen. Die europäische Tradition der Mehrstimmigkeit soll

auf die arabische Tradition der Einstimmigkeit treffen, die sich wiederum durch eine viel grössere Ausdifferenzierung in Rhythmus und Melodik auszeichnet. Die Traditionen sollten in einem Konzertprogramm zusammenfliessen, wie zwei Flüsse. So besteht das Pro-



Fliessende Musik: der Chor Interkultur bei den ersten Proben im Theater Chur.
(Foto Yanik Bürkli)

gramm aus je traditionellen Liedern zum Thema Fluss, etwa «L'Ep» von Armon Cantieni und «Ya mouja ghanni» von Houcine Slaoui. Im Zentrum steht aber eine Komposition von Frölich, «Annah-rani / Ils duos flüms», in der sich die beiden Traditionen vereinen.

Filmische Begleitung

Konzertant war das Projekt bereits in Rabat, Lörrach und am Zürcher Theaterspektakel zu hören. Nun eröffnet die szenische Fassung das Festival «Welt in Chur» am Theater Chur – und zugleich die Saison. Die Filmemacherin Sarah Derendinger inszeniert den Abend. Sie, die für ihre Dokumentar- und Spielfilme bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten hat, realisierte im Auftrag des Romanischen Fernsehens und der Produktionsfirma Mira Films einen Dokumentarfilm, der letzten Sonntag ausgestrahlt wurde (und im Internet noch immer zu sehen ist). Für kommendes Jahr ist eine Langversion in Arbeit.

Derendingers Churer Inszenierung bedient sich der Prinzipien des Dokumentartheaters. So werden die Chormitglieder unter anderem von prägenden Erlebnissen während ihres Aufenthaltes in Marokko berichtet – etwa einer Demonstration, die sich unmittelbar vor ihrem Hotel abspielte. Auf einer Bühnenhohen Leinwand gezeigt werden zudem Episoden aus Derendingers Dokumentarfilm. So vermischen sich die Medien zu einem multidimensionalen Bild eines multikulturellen Projekts.

Aufführung: Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr.
www.theaterchur.ch

Start mit «Chanta, o unda»

In einer Woche eröffnet das Theater Chur die Spielzeit 2012/13

ws.- Das Festival «Welt in Chur» eröffnet am Freitag, 26. Oktober, die Saison 2012/13 im Theater Chur.

In «Chanta, o unda» von Fortunat Frölich und Sarah Derendinger treffen ein rätoromanischer und ein marokkanischer Chor aufeinander. Konzertant war das Projekt bereits in Rabat, Lörrach und Zürich zu hören. Für das Theater Chur wird es am 26. Oktober um 20 Uhr als Eröffnungsproduktion aufgeführt.

Zwei Lieder über Flüsse liegen der interkulturellen Komposition von Fortunat Frölich zu Grunde: Ein Lied über den im Engadin entspringenden Inn des rätoromanischen Komponisten Armon Cantieni und ein Lied über den bei Rabat in den Atlantik mündenden Bou Regreg des marokkanischen Komponisten Houcine Slaoui. Die Flüsse dienen als Sinnbild für den



Szene aus der Dokumentation «Chanta, o unda».

Foto zVg

Grundgedanken des interkulturellen Projektes.

Der Film zu «Chanta, o unda»

Am kommenden Sonntag, 21. Oktober, um 17.15 Uhr wird die im Auftrag von RTR und Mira Film produzierte zwanzigminütige Dokumentation von Sarah Derendinger zur Entstehung des «Chanta, o unda»-Projekts in der Sendung «Svizra Rumant-

scha-Cuntrasts» auf SF1 erstmals ausgestrahlt. Das Theater Chur zeigt diese Sendung zeitgleich in der Café-Bar. Eintritt frei.

Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit Fortunat Frölich, Sarah Derendinger, Bertilla Giossi (Produzentin RTR) und Hercli Bundi (Produzent Mira Film) statt.

Informationen und Tickets unter: www.theaterchur.ch



Prost auf die neue Saison

Das Theater Chur hat gestern Abend im Beisein von viel Bündner Prominenz die neue Saison eröffnet (im Bild Stadträtin Doris Caviezel, der designierte Stadtpräsident Urs Marti, Carlo Portner, Präsident Stiftung Theater Chur und Theaterdirektorin Ute Haferburg, v.l.). Als erste Produktion stand das szenische Chorprojekt «Chanta o Unda» von Fortunat Frölich und Sarah Derendinger auf dem Programm. Heute geht es mit einem Podium zum «Urban Gardening» weiter. (Foto Juscha Casaulta)

Viel Tanz, Theater – und ein Bündner Chor

Mit viel Tanz, mit einem Sprach-Konzert und mit Feuerkunst startet das

33. Zürcher Theater Spektakel am Donnerstag in seine 33. Ausgabe.

Das Festival dauert bis zum 2. September. Bis dann sind mehr als 30 Produktionen aus vier Kontinenten programmiert. Darunter das vom Bündner Dirigenten Fortunat Frölich geleitete Chorprojekt «Chanta, o unda – Singe, oh Welle», bei dem ein Bündner Chor mit einem aus Marokko zusammenspannt. Ge-

sungen wird am Mittwoch, 29. August, um 21 Uhr auf der Seebühne. Gleich drei Eröffnungproduktionen werden getanzt: Mit ihrer Produktion «Open for Everything» ist die argentinische Choreografin Constanza Macras erstmals in der Schweiz zu Gast. Für ihren Abend in der Werft hat sie eine Truppe aus 18 Sängerinnen und Tänzern – Pro-

fis und Laien – zusammengestellt und erzählt mit ihnen vom Leben und Alltag der Roma in Osteuropa. Begleitet wird die Truppe von einer fünfköpfigen Liveband. Die Seebühne ist für die Westschweizer

Compagnie 7273 des Choreografen- und Tänzerpaars Laurence Yardi und Nicolas Cantillon reserviert. «Nil» heisst die Produktion, die letztes Jahr mit dem Schweizer Tanz- und Choreografiepreis ausgezeichnet wurde.

Noch Karten erhältlich

Aus dem südlichen Afrika kommt die Tanz-Performance «The Inkomati (dis)cord», bei dem der Performer Boyzie Cekwana aus Südafrika und der Tänzer und Choreograf Panaibra Canda aus Moçambique erstmals zusammenar-

beiten. Im Quartett mit zwei Tänzerinnen zeigen Cekwana und Canda auf der Bühne Süd, wie schwierig es ist, einmal gezogene Grenzen zwischen verfeindeten Ländern zu überwinden.

Seit dem 11. Juli ist der Vorverkauf offen. Ausverkauft sind bisher die Vorstellungen von Zimmermann & de Perrot (21.–23.8. und 25.–28.8.) und vom Atelier Lefeuvre & André (17.8.–20.8. und 22.8.–26.8.). Dennoch gibt es für alle Vorstellungen noch Karten an der Abendkasse. (sda)

www.theaterspektakel.ch

Ein facettenreicher Theatermix mit vielen Highlights

«Die Natur der Zukunft – Die Zukunft der Natur»: So lautet das Jahresthema des Theaters Chur in der neuen Saison. Ein Programm für ein breites Publikum mit fast 100 Vorstellungen in allen Sparten. Dabei soll das regionale Theaterschaffen nicht zu kurz kommen.

Das Theater Chur startet nach zwei erfolgreichen Spielzeiten unter der Direktion von Ute Haferburg und ihrer Stellvertreterin Ann-Marie Arioli in die dritte Saison mit dem Thema «Die Natur der Zukunft – Die Zukunft der Natur». Mit einem vielseitigen Programm für Jung und Alt werden aktuelle Themen der Gegenwart und Zukunft erforscht und

besonders der Stellenwert des Lebensraumes Natur, Zukunftsszenarien und Utopien in den Fokus gesetzt. Insgesamt sind 97 Veranstaltungen geplant, darunter 13 Uraufführungen. Sie decken das gesamte Spektrum ab – von Schauspiel über Tanz und Musiktheater bis zu Kabarett.

Russisches Theater

Die Spielzeit wird traditionell mit dem Festival «Welt in Chur» eröffnet, dieses Jahr mit dem Schwerpunkt «Russisches Theater». Offizieller Saisonstart ist am Freitag, 26. Oktober, mit dem szenischen Chorprojekt «Chanta o Unda» von Fortunat Frölich und Sarah Derendinger mit einem romanischen und marokkanischen Chor. Tags darauf wird der Abschluss des Projektes «Fame & Fama» auf dem Theaterplatz mit einem Podium zu «Urban Gardening» und einem Erntedankfest gefeiert. Im November setzen Gastspiele aus Moskau den Schwerpunkt auf aktuelles russisches Theater. Zwei «Gogol-Abende» sind geplant, gefolgt von Anton Tschechows «Die Möwe» in einer Inszenierung der Churer Regisseurin Barbara-David Brüesch. Im Januar folgt das Festival «Höhenfeuer» mit dem Schwerpunkt «Die Zukunft der Natur». Der Titel nimmt Bezug auf Jean-Jacques Rousseau, dessen Appell «Zurück zur Natur» nach 300 Jahren wieder aktuell ist. Drei Produktionen beschäftigen sich auf kritische, aber auch unterhaltsame Weise mit der «Zukunft der Natur» aus der Perspektive des Nutznießers Mensch: «Fremdenindustrie», eine «Ver-



Theater für alle: Ute Haferburg nimmt ihre dritte Saison in Angriff.

kaufsshow» des in Berlin lebenden Bündner Theatermakers Georg Scharegg zusammen mit dem Dramaturgen Hansruedi Schiesser, «Mountain Glory» von Markus Gerber und die szenische Fassung von Giovanni Orellis Roman «Der lange Winter» in der Regie von Ferruccio Cainero in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Figurentheater für Jung und Alt

Weitergeführt werden die erfolgreichen Figurentheatertage im Februar mit Vorstellungen für Erwachsene und neu auch für Kinder: «Trapped» und «Dumela» von und mit Leon Malan, «Der verteuflte Teufel» von Patrick Corrillon und «Der Orchestermann» von Jan Ratschko. Im März haben sich das Theater Chur und die Kammerphilharmonie Graubünden erneut zu einer Eigenproduktion verbündet und setzen die Zusammenarbeit mit dem deutschen Opernregisseur Peter Konwitschny fort, der für Chur einen Musiktheaterabend

unter dem Titel «O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit» inszenieren wird. Gespannt darf man auf den Marthaler Liederabend im Juni sein. Das Bühnenbild stammt vom international tätigen Bühnenbildner Duri Bischoff.

Auch die Kabarettreihe «Maulhelden» und die «Literarischen Visiten» im Kantonsspital Graubünden werden fortgesetzt. Unter dem neuen Namen «Churer Podium» werden Vorträge, Symposien und Diskussionen zum Jahresthema veranstaltet. Zusätzlich ziehen alle zwei Wochen abwechselnd 18 Performer durch die Stadt. «Chur durchwühlen» heisst das Projekt unter der künstlerischen Leitung von Peter Trachsel. Dank der Unterstützung der Ernst-Göhner-Stiftung kann das Theater Chur sein Engagement für das junge Publikum verdoppeln. Über die gesamte Saison verteilt, programmiert das Haus in der Sparte «Junges Theater» 19 Vorstellungen in 11 Produktionen speziell für Kinder und Jugendliche zwischen 2 und 18 Jahren. ■

AUF EINEN BLICK

Montag, 1. Oktober, 20 Uhr
Konzertverein Chur. Kammerphilharmonie Graubünden. Leitung: Sebastian Tewinkel, Solist: David Grimal (Violine).

Donnerstag, 4. Oktober, 10 Uhr
«Chur durchwühlen 1» mit dem Performer Porte Rouge. Start auf dem Bahnhofplatz.

Donnerstag, 4. Oktober, 20 Uhr
«Die Dunkelheit in den Bergen», Silvio Huonder liest aus seinem neuen Roman.

Samstag, 13. Oktober, 20 Uhr
Klassik Forum Chur mit dem Bläserensemble Sabine Meyer.

Donnerstag, 18. Oktober, 9 Uhr
«Chur durchwühlen 2» mit Urs Blum, Naturwissenschaftler und Architekt. Start auf dem Arcas.

Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr
Saisonöffnung mit «Chanta o Unda». Ein interkulturelles Chorprojekt von Fortunat Frölich und Sarah Derendinger.

Samstag, 27. Oktober, 10 Uhr
«Fame & Fama». Kartoffelernte auf dem Theaterplatz, 19 Uhr Diskussion zu «Urban Gardening», 20 Uhr Erntedankfest.

Montag, 29. Oktober, 20 Uhr
«Aus dem Innersten», Konzert des Ensembles ö!. 19.30 Uhr Einführung in der Café-Bar.

Dienstag, 30. Oktober, 20.30 Uhr
«Soundhund». Marc Lardon (Bassklarinette) und Daniel Sailer (Kontrabass) vertonen vier Stummfilme von Ladislav Starevicz.

www.theaterchur.ch

SUD 22
CP

Mawazine consacre la chanson marocaine

FESTIVAL

La chanson marocaine illuminera les scènes de la capitale lors du festival le plus attendu de la saison, du 18 au 26 mai. Zoom sur la palette d'artistes nationaux.

PAOLA FRANGIEH

Mawazine Rythmes du Monde ne cesse de gagner en épaisseur. Aux côtés des as de la chanson internationale, le mérite de ce festival d'envergure revient à la programmation locale, qui regroupe depuis des années des grands noms de la musique et des talents émergents. Cette année, la 11e édition programme plus de 60 artistes nationaux, qui représentent plus de 47 % de la programmation globale, mettant en avant les valeurs sûres du patrimoine musical national.

La chanson classique marocaine sera à l'honneur avec la légendaire Naïma Samih, la grande dame de la chanson arabe Laila Ghofrane et le ténor Mahmoud El Idrissi. La jeune génération sera représentée par Hatim Idar, Amal Abdelkader, Imane El Ouadi et les jeunes chanteurs Oussama Bastaoui, Dounia Batma, Aziz Bouhdada et Lamia Zaidi.

A la salle Bahnini, rendez-vous avec le registre hassani et le ney de Rachid Zerwal et son ensemble, accompagné par le chanteur Abdelmounaïm El Jamaï, ainsi que le duo formé par Aïcha Elwaad et son frère El Mehdi Abdou. A la scène de Salé, la 11e édition fera la part belle à la fusion, le rap et accueillera le multi-instrumentiste marrakchi Aziz Sahmaoui et sa formation University of Gnaoua, le guitariste marocain Mohamed Tyoussi, la formation multiculturelle Outlandish, le représentant du punk marocain Haoussa, la chanteuse Nabila Maan ainsi que les précurseurs du chaâbi-groove, le groupe Mazagan. Le légendaire «mouvement musical Mègri» sera représenté



Muslim, Aziz Sehmaoui et University of Gnaoua, Haoussa et Naïma Samih seront parmi les grands noms de la scène locale, au Festival de Mawazine.

à la scène de Salé, avec le jeune chanteur et compositeur Nasr Mègri avec son groupe «Africa Vision», ainsi que son père Hassan Mègri, créateur du mythique groupe Mègri. Mawazine mettra aussi en avant les lauréats du concours Génération Mawazine, notamment le groupe de fusion Babel, la formation Tiraline, Dj Awson et le groupe de hip hop Rwapa Crew (lauréat 2011).

Hommage aux grands

Le hip hop n'est pas en reste et sera représenté par « Underground », le rappeur tangérois Muslim, le groupe Chouftchouf mais aussi le groupe marrakchi « Fnaïre » qui chantera son tout nouvel album. Les airs dansants et mélancoliques de la musique Ghiouanie seront au rendez-vous à la scène de Salé, et les grands groupes des années 70, dont Alwane, le groupe de Salé Jil El Ghiwane, ainsi que le groupe mythique Lamchaheb, qui donnera un concert en hommage au défunt Mohamed Soussi, co-fondateur et une des voix de ce groupe leader incontesté de la musique « Ghiouanie ». Une autre soirée

sera dédiée à la culture amazighe avec le chanteur Hamid Inerzaf, le Rifain Mimoun Rafrouaa ainsi que le représentant de la chanson berbère marocaine Ammouri Mbarek. Cette soirée berbère sera clôturée par un hommage dédié à l'icône du patrimoine amazigh, le regretté Mohamed Rouicha, un hommage rendu par son fils, Hamdallah Rouicha. La scène de Salé accueillera Bouchaïb Doukkali, Adnane Sefiani, Khalid Bennani, El Haj Abdelmoughit et le groupe Five Stars, grands noms du patrimoine chaâbi.

Programmation off

Côté fusion, Mawazine présentera une rencontre inédite avec le compositeur suisse Fortunat Frölich, une création qui mêlera musique polyphonique occidentale avec le répertoire moderne marocain. Habitué du festival, le producteur marocain de renommée internationale, RedOne, gratifiera les fans de discussions sur la musique et les coulisses de production, et partagera son expérience. Mokhtar Samba, un des percussionnistes les plus en vue, d'origine marocaine et sénégalaise ac-

compagnateur de Salif Keita, Youssou N'Dour, Alpha Blondy, Carlos Santana ou Joe Zawinul jouera pour le public marocain, et dirigera trois master class.

De plus, un atelier animé par la réalisatrice marocaine installée aux États-Unis, Sanaa Hamri, considérée aujourd'hui comme la référence en matière de clips, et qui a collaboré avec les plus grands dont Prince, Mariah Carey, Sting, Jay-Z, Christina Aguilera. La danse est aussi au programme pour cette 11e édition avec la chorégraphe danoise Nonne Mai. Ex directrice de l'École du ballet royal du Danemark, elle proposera pour la première fois au Maroc trois master class. Activités les plus prisées du festival, les spectacles de rue sillonneront les grandes artères de la capitale et seront animés par différentes troupes internationales mais aussi deux compagnies marocaines : Casa Fiesta, une troupe qui réunit percussionnistes et danseurs, qui propose au public des rythmes du Sénégal, d'Égypte et du Maroc (gnawi, chaâbi et reggada) ; et la compagnie de danse contemporaine 2K_Far. Que de bonnes vibrations !

© PHOTOS DR

Il choR inteR kultuR exercitescha per concert en il Maroc

■ (rtr) Il choR inteR kultuR dal cumponist e musicist grischun *Fortunat Frölich* sa metta bainprest sin via a Maroc per chantar concerts ensemen cun in chor marocan. Quai en il rom dal project «Chanta o unda». Preschentadas vegnan chanzuns popularas svizras ed arabas. Il punct culminant è dentant la primaudiziun da l'ovra vocala interculturala «annahrani - ils duos flüms» dal cumponist Fortunat Frölich che

collia musica rumantscha cun marocana.

Il 27 chantadurs e chantaduras da l'entir chantun Grischun èn tranter 14 e 70 onns. Avant che sa metter en l'aviun direcziun Maroc sto il chor anc exercitar las chanzuns. Sur tut l'ovra vocala interculturala «annahrani - ils duos flüms» è ina sfida extraordinaria per ils chantadurs e las chantaduras, perquai che quella maschaida musica araba che vegn

chantada mo en ina vusch, cun quarts tuns ed in ritmus spezial, cun musica europeica, che vegn chantada en pliras vuschs, cun accords.

Motivaziun d'impunder temp per las emprovas intensivass, ils exercizis a chasa e per ils concerts a Maroc ed en Svizra èn per las chantaduras ed ils chantadurs da pudair viagià, chantar e da vegnir en contact cun autras culturas.

A la tschertga da chantaduras e chantadurs rumantschs

■ (mc) il choR interR kultuR tschertga chantaduras e chantadurs rumantschs per ses proxim project. Il chor che vegn dirigì da *Fortunat Frölich* vegn ad ir la primavaira a Marocco per elavurar in program da concert ensemen cun in chor maroccan. Sur quest inscunter intercultural fa la Televisiun Rumantscha in film. Il project vegn preschentà al Festival internaziunal Mawazine a Rabat/Marocco. L'avust suonda ina preschentaziun al «Theaterspektakel» a Turitg ed en il Teater da la citad da Cuir ed en ulteriuras citads svizras.

En il center dal program stat la prem-audiziun da l'ovra per chor «annahrani – ils duos flüms» dil cumponist grischun Fortunat Frölich.

La regissura da film *Sarah Derendinger* accompogna il project e fa per incumbensa da Mira Fils GmbH ed RTR in film davart la lavur interculturala en Marocco. Il casting ha lieu ils 18 da december, preferids vegnan chantaduras e chantadurs da lingua rumantscha. Las emprovas han lieu mintgamai duas son-das e dumengias en ils mais da fevrer, mars, avrigl e matg a Cuir e dals 17 fin ils 27 da matg a Marocco. Entant che il Chœur du Marocco chanta chanzuns maroccanas chanta Il ChoR inteR kultuR chanzuns rumantschas. Da cuminanza da tuts dus chors vegn dà l'ovra «annahrani – ils duos flüms» interpreta-da

Ils datums d'ulteriurs concerts en Svizra n'èn anc betg fixads.

Grischun

Il choR inteR kultuR exercitescha per concert en il Maroc

□ Publicaziun: 16-04-2012, 10.15



Il cumponist e musicists Fortunat Frölich exerciteschacun ils chantadurs il project "Chanta o unda". (RTR, A. Hitz)

Il choR inteR kultuR dal cumponist e musicist grischun Fortunat Frölich sa metta bainprest sin via a Maroc per chantar concerts ensemen cun in chor marocan. Quai en il rom dal project "Chanta o unda".

Preschentadas vegnan chanzuns popularas svizras ed arabas. Il punct culminant è dentant la primaudiziun da l'ovra vocala interculturala "annahrani - ils duos flüms" dal cumponist Fortunat Frölich che collia musica rumantscha cun marocana.

Ina sfida extraordinaria

Ils 27 chantadurs e chantaduras da l'entir chantun Grischun èn tranter 14 e 70 onns. Avant che sa metter en l'aviun direcziun Maroc sto il chor anc exercitar las chanzuns. Sur tut l'ovra vocala interculturala "annahrani - ils duos flüms" è ina sfida extraordinaria per ils chantadurs e las chantaduras, perquai che quella maschaida musica araba che vegn chantada mo en ina vusch, cun quarts tuns ed in ritmus spezial, cun musica europeica, che vegn chantada en pliras vuschs, cun accords.

Motivaziun dals chantadurs

Motivaziun d'impunder temp per las emprovas intensivass, ils exercizis a chasa e per ils concerts a Maroc ed en Svizra èn per las chantaduras ed ils chantadurs da pudair viagiari, chantar e da vegnir en contact cun autras culturas.

Chantar cun chor marocan

Il matg sa metta il choR inteR kultuR sin via a Maroc per chantar ensemen cun in chor marocan chanzuns popularas svizras, arabas e l'ovra vocala interculturala "annahrani - ils duos flüms". (ah/fc/rtr)

□ Invista en ina prova dal choR inteR kulteR (16-04-2012)

© Copyright 2012 - RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha

SOUS LE HAUT PATRONAGE DE SA MAJESTÉ LE ROI MOHAMMED VI

Festival Mawazine Rythmes du Monde

Rabat, du 18 au 26 mai 2012

www.festivalmawazine.ma

Organisé par

مركز الثقافات
Maroc-Cultures

 **MAWAZINE**
RABAT



FESTIVAL MAWAZINE – RYTHMES DU MONDE DU 18 AU 26 MAI 2012 À RABAT 11ème ÉDITION

PRÉSENTATION DU FESTIVAL

PROGRAMME 2012

Création musicale

Ateliers

Concerts

Spectacles de rue

Tables rondes

ARTISTES 2012

SCÈNES

BILLETTERIE

MÉDIATHÈQUE

PRESSE

PARTENAIRES

LES SCÈNES MAWAZINE :

CRÉATION MUSICALE

Initiateur de rencontres entre le public et les artistes, Mawazine Rythmes du Monde est aussi un créateur d'expériences inattendues entre les artistes eux-mêmes, dont collaboration donne souvent naissance à des projets ambitieux et surprenants.

FORTUNAT FRÖLICH ET LE RÉPERTOIRE MAROCAIN :



C'est une rencontre inédite que propose le compositeur suisse Fortunat Frölich : mêler la musique polyphonique occidentale avec le répertoire moderne marocain. Le principe ? Un chœur roman et un chœur marocain interprètent à l'unisson des chansons de leur pays.

Adeptes de l'interculturalité, Fortunat Frölich

mène depuis des années un travail de recherche entre les musiques européennes, arabes et africaines. Professeur invité au Conservatoire National du Maroc en 2001, il a monté la Chorale du Conservatoire National de Rabat. Il a également multiplié les collaborations avec des musiciens du Sud, comme ce fut le cas en 2002 avec le

percussionniste marocain Samir Essahbi et le guitariste nigérian Abdallah ag Oumbadougou. En 2006, c'est à Mawazine que son œuvre « aanihou » a été présentée pour la première fois – elle rassemblait un chœur mixte, un chœur oriental et des instruments tels que la flûte nay, le violon et l'oud. Loin de s'enfermer dans une école ou un style, les compositions de Fortunat Frölich puisent



LES SPECTACLES 2012

Choisir une date

Choisir un spectacle

Choisir une scène

J'y vais !

Téléchargez
Le Programme 2012

Mawazine Player

BILLETTERIE

VENTE EN LIGNE



dans une palette extrêmement large d'influences et de traditions musicales. A l'image de son concert pour saxophone à improvisation free-jazz et orchestre, ainsi que d'autres compositions pour ensemble oriental et occidental. Fortunat Frölich a fait ses études au Conservatoire de Zurich, de Naples et à l'Académie de musique de Leipzig. Il a notamment travaillé comme chef d'orchestre ou compositeur pour l'Orchestre de Chambre de Zurich, l'Orchestre Symphonique de Bâle et l'Orchestre Symphonique de Hambourg.

Toutes les scènes

Sponsors Majors :



Sponsor Officiel :



Partenaires :



Partenaires Media :



Salle Bahnini le vendredi 25 mai à 19h30

[Retour](#)

PLAN DU SITE

Présentation du festival	Programme 2012	Billetterie	Médiathèque	Presse
Mot du comité exécutif	Créations musicales	Informations pratiques	Photos 2011	Actualités
Témoignages	Ateliers	Points de vente	Photos 2010	Contact
L'équipe du festival	Concerts		Photos 2009	
11 ans de scènes	Spectacles de rue			
Remerciements				

LES SITES MAROC CULTURES

- [Maroc Cultures](#)
- [Mawazine Store](#)
- [Génération Mawazine](#)

10^{ème} Anniversaire du festival
Mawazine Rythmes du Monde



Pour accéder au site de la 10^{ème} édition du festival Mawazine qui a eu lieu en Mai 2011, cliquez ici

WELT IN CHUR

CHANTA, O UNDA

يَا مُوجَةَ عَنْ



**THEATER
CHUR**

NEUE ABOS & TICKETS
ab sofort erhältlich

Ein interkulturelles,
szenisches Chor-Projekt
von Fortunat Frölich
und Sarah Derendinger

T +41 (0)81 252 66 44
Mo bis Fr 17–19 Uhr
Online-Ticketing
www.theaterchur.ch



Stadt Chur



KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN

SÜDOSCHWEIZ
MEDIEN



Graubündner
Kantonalbank

SAISONERÖFFNUNG
**Fr 26. Okt.
2012
20 Uhr**

WELT IN GRÖSSE
Fr 26. Okt. 2012

CHANTA, O UNDA

Ein interkulturelles, szenisches
Chor-Projekt mit romanischen
und marokkanischen Chören von
FORTUNAT FRÖLICH
und **SARAH DERENDINGER**

SAISONERÖFFNUNG

Romanischer Projektchor choR inteR kultuR, Choeur du Maroc
Musiker: Rachid Zeroual (Nay), Najib Couddar (Violine),
Nasser Houari (Oud), Samir Essahbi (Darboukka)

Leitung Choeur du Maroc: Sanae El Amri

Musikalische Gesamtleitung: Fortunat Frölich

Chorregie, Regie Dokumentartheater: Sarah Derendinger

Produktion: Verein chanta o unda

Produktion: Association MAROC CULTURES, Theater Chur,
Teatro Sociale Bellinzona

Patronat: Schweizer Botschaft in Marokko

Medien-/Filmpartner: Mira Film GmbH – **Produzent:** Hercli Bundi,
Schweizer Fernsehen SF, RTR – Radiotelevisiun Svizra Rumantscha,
Magazin Musik & Theater

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

Preise: CHF 42.– / 21.– ermässigt

Zwei Lieder über Flüsse – so unterschiedlich
und doch werden sie von denselben Gefühlen
getragen: Heimatliebe, Lebenslust, Freude,
Trauer und Sehnsucht.

Zwei Lieder über Flüsse liegen der interkulturellen
Komposition von **Fortunat Frölich** zu Grunde.
Ein Lied über den im Engadin entspringenden Inn des
romanischen Komponisten Armon Cantieni und ein
Lied über den bei Rabat in den Atlantik mündenden
Bou Regreg des marokkanischen Komponisten
Houcine Slaoui. Die Flüsse dienen als Sinnbild für den
Grundgedanken des interkulturellen Projektes: So
wie die Menschen überall auf der Welt in ihrer Grund-
substanz dieselben sind, so ist es auch das Wasser
in allen Teilen der Erde. So wie die Menschen sich in
ihrer kulturellen Ausprägung unterscheiden, so
durchfliessen auch die Flüsse sehr unterschiedliche
Landschaften und Besiedlungen. Der Bündner
Komponist Fortunat Frölich hat bereits mehrfach in
Marokko gearbeitet und sucht in seinen Komposi-
tionen immer nach den Möglichkeiten, den Kontrast
darzustellen. Wenn er sich nun daran wagt, die
verschiedenen Kulturen in einer Komposition enger
zu verbinden, achtet er darauf, dass die jeweilige
Identität nicht verloren geht. CHANTA, O UNDA (Singe,
oh Welle) wurde nach gemeinsamen Proben des
romanischen und des marokkanischen Chors am «Fes-
tival Mawazine – rythme du monde» sowie am Zürcher
Theaterspektakel konzertant uraufgeführt. Für
das Theater Chur wird die Filmregisseurin **Sarah
Derendinger** das Konzert zusammen mit ihren
dokumentarischen Aufnahmen der Flusslandschaf-
ten und den gemeinsamen Proben in Marokko
szenisch umsetzen.

Das chanzuns davart ils flums furman la basa da la cumposiziun
interculturala da **Fortunat Frölich**: ina chanzun dal cumponist
rumantsch Armon Cantieni ed ina chanzun dal cumponist maroccan
Houcine Slaoui. Per l'avertura da la stagiun vegn il cumponist
Fortunat Frölich a colliar dus munds musicals entaifer in project
cuminaivel d'in chor rumantsch e d'in chor maroccan. La reschissura
da film **Sarah Derendinger** realisescha il concert per il Teater
Coira en furma scenica.

Due canzoni sui fiumi sono alla base della composizione intercul-
turale di **Fortunat Frölich**: una del compositore romancio Armon
Cantieni e una del compositore marocchino Houcine Slaoui. Per
l'apertura della stagione il compositore Fortunat Frölich unirà due
mondi musicali in un progetto unitario portato avanti da un coro
romancio e da uno marocchino. La regista cinematografica **Sarah
Derendinger** metterà in scena il concerto per il Teatro Coira.

THEATER CHUR

OKT. – DEZ. 2012

OKTOBER 2012

Mo 20 Uhr	1	KONZERT- VEREIN CHUR	KLASSIK – HEUTE	1. Abonnementskonzert mit Kammerphilharmonie Graubünden Leitung: Sebastian Tewinkel	CHF 60.– Kat. I CHF 50.– Kat. II CHF 40.– Kat. III
Do ab 10 Uhr	4	PERFORMANCE- REIHE	CHUR DURCHWÜHLEN 1	Porte Rouge (Performer) durchwühlen Chur als Karabuki-Figuren	Ort: Stadt Chur Start: Postautostation Eintritt frei
Do 20 Uhr	4	LESUNG	DIE DUNKELHEIT IN DEN BERGEN	Silvio Huonder liest aus seinem neuen Roman	CHF 15.–
Sa 20 Uhr	13	KLASSIK FORUM CHUR	BLÄSERENSEMBLE SABINE MEYER	1. Abonnementskonzert	CHF 60.– Kat. I CHF 49.– Kat. II
Do ab 9 Uhr	18	PERFORMANCE- REIHE	CHUR DURCHWÜHLEN 2	Urs Blum (Naturwissenschaftler & Architekt) durchwühlt Churs <Unräume>	Ort: Stadt Chur Start: Arcas Eintritt frei
Fr 20 Uhr	26	WELT IN CHUR URAUFFÜHRUNG SAISONERÖFFNUNG	CHANTA, O UNDA يَا مَوْجَةَ عَنِّ	Ein interkulturelles, szenisches Chor-Projekt von Fortunat Frölich und Sarah Derendinger	CHF 42.–/21.– erm. Ca. 80 Min. Anschl. Premierenfeier 19.30 Uhr Einführung
Sa 10 / 19 Uhr	27	INSTALLATION THEATERPLATZ	FAME & FAMA	Kartoffelernte, Podium mit dem Autor P. M. und Erntedankfest	Podium Eintritt frei Erntedankfest CHF 10.–
Mo 20 Uhr	29	ENSEMBLE Ö!	AUS DEM INNERSTEN	2. Konzert	CHF 30.–/15.– erm. 19.30 Uhr Einführung
Di 20.30 Uhr	30	SOUNDHUND	STUMMFILME MIT LIVE-MUSIK	1. Konzert 4 Kurzfilme von Ladislav Starevicz	CHF 20.–/15.– erm.

THEATER CHUR

WELT IN CHUR

Fr 26. Okt. 2012 20 Uhr

CHANTA, O UNDA

يَا مُوجَّةً غَنُّ

Ein interkulturelles, szenisches Chor-Projekt
von Fortunat Frölich und Sarah Derendinger

Mit: choR inteR kultuR, Choeur du Maroc

Musiker: Rachid Zeroual (Nay), Najib Gouddar (Violon), Nouredine Chniqir (Oud),
Samir Essahbi (Percussion)

Leitung Choeur du Maroc: Sanae El Amri

Musikalische Gesamtleitung: Fortunat Frölich

Filmregie/Video-Installation: Sarah Derendinger

Produktion: Verein chanta o unda

Koproduktion: Maroc Cultures, Theater Chur, Teatro Sociale Bellinzona,
Kloster Disentis

Patronat: Schweizer Botschaft Marokko

Medien-/Filmpartner: Mira Film GmbH, Schweizer Fernsehen SF,
RTR – Radiotelevision Svizra Rumantscha, Magazin Musik & Theater

Dauer: ca. 80 Min.

Einführung: 19.30 Uhr im Seitenfoyer
Premierenfeier im Anschluss an die Vorstellung

ZWEI FLÜSSE – ZWEI KULTUREN

Zwei Lieder über Flüsse liegen der interkulturellen Komposition von Fortunat Frölich zu Grunde. Ein Lied über den im Engadin entspringenden Inn des rätoromanischen Komponisten Armon Cantieni und ein Lied über den bei Rabat in den Atlantik mündenden Bou Regreg des marokkanischen Komponisten Houcine Slaoui. Die Flüsse dienen als Sinnbild für den Grundgedanken des interkulturellen Projektes: So wie die Menschen überall auf der Welt in ihrer Grundsubstanz dieselben sind, so ist es auch das Wasser in allen Teilen der Erde. So wie die Menschen sich in ihrer kulturellen Ausprägung unterscheiden, so durchfliessen auch die Flüsse sehr unterschiedliche Landschaften und Besiedlungen. Der Bündner Komponist und Dirigent Fortunat Frölich hat bereits mehrfach in Marokko gearbeitet und sucht in seinen Kompositionen immer nach den Möglichkeiten, den Kontrast darzustellen. Wenn er sich nun daran wagt, die verschiedenen Kulturen in einer Komposition enger zu verbinden, achtet er darauf, dass die jeweilige Identität nicht verloren geht. CHANTA, O UNDA wurde nach gemeinsamen Proben des rätoromanischen und des marokkanischen Chors am Festival «Mawazine» in Rabat, am Stimmenfestival Lörrach sowie am Zürcher Theaterspektakel konzertant uraufgeführt. Für die Saisonöffnung im Theater Chur wird die Filmregisseurin Sarah Derendinger das Konzert mit ihren für RTR gedrehten Dokumentaraufnahmen der Flusslandschaften in Marokko und im Engadin und den gemeinsamen Proben in Marokko szenisch umsetzen. Der Engadiner Komponist Armon Cantieni und sein marokkanischer Berufskollege Houcine Slaoui sind sich zeitlebens wahrscheinlich nie begegnet, obwohl beide in Paris gewirkt haben. Beide haben die Volksmusik ihrer Heimat wesentlich mitgeprägt und beide haben ein Lied über einen Fluss komponiert. Houcine Slaoui besingt den Fluss seiner Heimatstadt Salé. Armon Cantieni hat ein Chorwerk dem heimatlichen Inn gewidmet. Fortunat Frölich bringt in seinem Liederzyklus «annahani / ils duos flüms» nicht nur diese beiden Werke zusammen. Das einstimmige marokkanische Volkslied verbindet sich mit europäischer Polyphonie, orientalische Rhythmik trifft auf abendländische Agogik – zwei Kulturen begegnen sich.

VORSCHAU

WELT IN CHUR

Fr 2. / Sa 3. Nov. 2012 20 Uhr

GOGOL ABENDE 1 & 2

Von Wladimir Pankow (SounDrama)
nach Texten von Nikolaj Gogol

WELT IN CHUR

Fr 16. Nov. 2012 20 Uhr

DEMOKRATIE.DOC

Interaktives Theater von Georg Genoux

MAULHELDEN

Do 22. Nov. 2012 20 Uhr

BORN TO BE WALDI

Waldemar Hartmann live über seine
<30 Jahre in der TV-Anstalt>

FORTUNAT FRÖLICH

Studierte Violoncello und Gesang am Konservatorium Zürich, am Conservatorio di Napoli und an der Musikhochschule Leipzig. Bevor er sich der Komposition verschrieb, befasste er sich mit Orchesterleitung, Schauspiel und Psychologie. Fortunat Frölich entwickelt seine kompositorischen Konzepte nach inhaltlichen Aspekten. Dabei verwendet er eine breite Palette musikalischer und stilistischer Mittel, entsprechend seinem musikalischen Werdegang, der ihn in die verschiedensten musikalischen Sparten und Kulturen führte. 1991 realisierte er das interkulturelle Begegnungsprojekt «Leh ya Jarè», das vom Schweizer Musikrat und dem Kultusministerium Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde. 1999 und 2002 leitete Frölich das Projekt «moi-toi-musique» mit Tuareg-Musikern in Niger und Marokko. 2006 wurde seine interkulturelle Komposition «aanilhou/about love» am Festival «Mawazine» in Marokko uraufgeführt.

SARAH DERENDINGER

1981–85 Ausbildung zur Fotografin an der Hochschule für Gestaltung Bern. 1985–88 Ausbildung an der Theaterschule in Amsterdam. 1988–93 Audiovisuelle Gestaltung an der Hochschule für Gestaltung Basel. Seit 1993 freischaffende Künstlerin, Autorin und Regisseurin. 2009 erhielt ihr Dokumentarfilm «Familientreffen – Marthaler Theater im Grand Hotel» am Internationalen Filmfestival «Visions du réel» den «Prix cinema suisse». Ihre Videoinstallationen waren an Videofestivals, in Gruppenausstellungen und auf Internationalen Theater- und Opernbühnen zu sehen.

UNTERSTÜTZUNG

Kulturförderung Kanton Graubünden, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, artlink – Büro für Kulturkooperation, Bernasconi.ch, Lia Rumantscha, Migros Ostschweiz, Graubündner Kantonalbank, Stadtbuss Chur AG

THEATER CHUR

Direktion & Künstlerische Leitung: Ute Haferburg
Stv. Direktion & Dramaturgie: Ann-Marie Arioli
Mandat Marketing & Medien: Anita Willi, Obeins
Administration & Künstl. Betriebsbüro: Corina Caminada
Theaterpädagogik: Roman Weishaupt
Technische Leitung: Hannes Fopp
Licht- & Bühnentechnik: Roger Stieger
Bühnentechnik: Stefan Casotti
Lernende Veranstaltungsfachfrau: Pina Schläpfer
Praktikantin: Luisa Cadonau

Leitung Kasse: Betti Koch
Kasse: Christine Götz, Beatrice Demont, Valentina Minnig
Einlass & Garderobe: Heidi Compagnoni, Beatrice Demont, Ursina Götz, Gerda Hechenbichler, Karina Messmer, Lydia Messmer, Madlaina Mugwyl, Marie-Theres Städler, Silvia Wilhelm, Marcela Willi

Vorverkauf & Kasse
Telefon +41 (0)81 252 66 44 Mo bis Fr 17–19 Uhr
kasse@theaterchur.ch
Online-Ticketing www.theaterchur.ch

Änderungen vorbehalten

Stimmen

FESTIVAL 11.07. – 06.08.2012



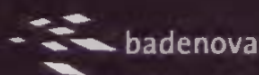
Lörrach (D) Riehen | Augusta Raurica (CH) Guebwiller (F)
FR 27.07. | 20 UHR ROSENFELSPARK LÖRRACH

**Kazalpin |
chanta, o unda**

www.stimmen.com

 Tickets

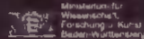
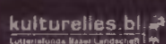
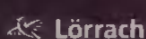
Premiumsponsoren:



Hauptsponsor:



STIMMEN Partner:



DAS EIGENE UND DAS FREMDE CHANTA O UNDA KAZALPIN

FR 27. JULI 2012 | 20 UHR | € 28

Zwei Chöre, zwei Länder, ein Wagnis: „Sing', oh Welle“ ist ein aufregendes Stimmenband zwischen Graubünden und Marokko, zwischen dem rätoromanischen choR inteR kultuR und dem Chœur du Maroc, gebündelt vom Bündner Komponisten Fortunat Frölich. Wo polyphone Harmonien und kunstvolle Mehrstimmigkeit auf Vierteltöne und oral übermittelte Intensität trifft, was kann dort an Verflechtungen geschaffen werden? Wie können die Kontraste lebendig vor Ohren geführt werden? Frölich lässt sich mit seinen 32 Sängerinnen und Sängern sowie vier Instrumentalisten auf ein Experiment ein, das über alle Unterschiede hinweg Gemeinsamkeiten wie Heimatliebe, Lebenslust, Freude, Trauer und Sehnsucht in der Kraft der Stimme entdecken will. Ausgelöst wird die Anfangswelle dieses Projekts tatsächlich durch das Wasser: Die beiden Lieder „Ya Mouja Ghanni“ und „L'en“ besingen die Flüsse in den Herkunftsgionen der beiden Chöre. Arabische und abendländische Formen befruchten sich, lernen voneinander und begeben sich auf eine spannende Suche nach dem interkulturellen Chorlied, das Engadin und Maghreb verbindet. „chanta o unda“ wird bei STIMMEN als europäische Premiere zu hören sein.

www.fortunatfroelich.com

Auftakt „unplugged“
zwischen 19 und 20 Uhr auf dem
Gelände des Rosenfelsparks
mit Light in Babylon (Trio)



→ CHOR-KONZERT

→ DAUER 1:15 Std.

DATUM & BESTELLCODE MI 29.08. 21:00 – 22:15 Uhr ▶ E4

Seebühne MI 29. August | 39.-

Fortunat Frölich, Chor inter Kultur & Chœur du Maroc

Chanta, o unda – Singe, oh Welle

Marokkanisches und römisches Liedgut verwebt der Komponist Fortunat Frölich zu einer einzigartigen Klangwelt. Ein Chor aus den Bündner Bergen singt mit einem Chor aus der Sultanstadt Rabat. Polyphon, rhythmisch, fremd und doch vertraut.

Der Engadiner Komponist Armon Cantieni und sein marokkanischer Berufskollege Houcine Slaoui sind sich zeitlebens wahrscheinlich nie begegnet, obwohl beide ungefähr zur gleichen Zeit in Paris gewirkt haben. Beide haben die Volksmusik ihrer Heimat wesentlich mitgeprägt und beide haben ein Lied über einen Fluss komponiert. Slaoui besingt den Fluss seiner Heimatstadt Salé. Armon Cantieni hat ein Chorwerk dem heimatischen Inn gewidmet. Der Bündner Komponist und Dirigent Fortunat Frölich bringt in seinem Liederzyklus «annahani / ils duos flürms» nicht nur diese beiden Werke zusammen. Ein gemischter Chor aus der



SCHWEIZ | MAROKKÓ

romanischen Schweiz und der Chœur du Maroc aus Rabat mit dazu-gehörigem Instrumentalensemble treten gemeinsam auf. Auf der Basis seines langjährigen Wirkens als Musiker, Dirigent und Komponist auf europäischen Bühnen und als Gastdozent am Conservatoire National du Maroc und vertraut mit den beiden so unterschiedlichen Volkslied-traditionen, schafft Fortunat Frölich eine faszinierende musikalische Gegenüberstellung. (MB)

MIT choR inter kultur und Chœur du Maroc | MUSIKALISCHE GESAMTLEITUNG & LEITUNG
CHOR INTER KULTUR Fortunat Frölich | LEITUNG CHŒUR DU MAROC Sanae El Amri | INST-
RUMENTAL-ENSEMBLE Rachid Zeroual (Nay), Najib Gouddar (Violine), Nouredine Chniquir
(Oud), Samir Essahbi (Darbouka) | KOPRODUKTION Maroc Cultures | PREMIERE Festival
Mayazine Rythmes du Monde, Rabat, Mai 2012 | www.fortunatfroelich.com

Fortunat Frölich, choR inteR kultuR & Chœur du Maroc *Chanta, o unda – Singe, oh Welle*

The Engadine composer Armon Cantieni and his Moroccan colleague Houcine Slaoui probably never met during their lifetime. Both worked in Paris, both had an essential influence on their country's folk music and both composed a song about a river. Slaoui celebrated in song the river of his hometown Salé. Cantieni dedicated a choral work to his own river Inn. The Grisons composer and conductor Fortunat Frölich has combined both these works in the song cycle «annahrani / ils duos flüms». A mixed choir from the Romansh part of Switzerland with the Chœur du Maroc and its instrumental accompaniment from Rabat share the stage. A fascinating musical confrontation – polyphonic, rhythmical, strange yet familiar. (MB)

